

2014 | **Vetropack Holding AG**  
Geschäftsbericht und Vergütungsbericht





# Inhalt

Auf einen Blick	Kennzahlen 2014	05
Bericht des Verwaltungsrats		06
Im Gespräch	2014 im Rückblick: Absatz und Effizienz gesteigert	10
Impressionen 2014		12
Berichte der Beteiligungsgesellschaften	Vetropack AG	17
	Vetropack Austria GmbH	17
	Vetropack Moravia Glass a.s.	18
	Vetropack Nemšová s.r.o.	18
	Vetropack Straža d.d.	21
	JSC Vetropack Gostomel	21
	Müller + Krempel AG	22
	Vetroconsult AG	22
Vetropack-Gruppe		24
Finanzielle Berichterstattung Gruppe	Konsolidierte Bilanz	26
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	27
	Konsolidierte Geldflussrechnung	28
	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	29
	Konsolidierungsgrundsätze	31
	Bewertungsgrundsätze	32
	Erläuterungen	36
	Sonstige Angaben	45
	Beteiligungsstruktur	50
	Beteiligungsgesellschaften	51
	Bericht der Revisionsstelle	53
	Fünfjahresübersicht	54
Finanzielle Berichterstattung Holding	Bilanz	56
	Erfolgsrechnung	57
	Erläuterungen	57
	Sonstige Angaben	58
	Bericht der Revisionsstelle	60
	Fünfjahresübersicht	61
Corporate Governance		63
Vergütungsbericht		72
Organisation und Standorte	Organisation	76
	Vetropack-Standorte	81



Verpackungen aus Glas schützen ihren Inhalt. Sie bewahren die Vitamine und den Geschmack. Ganz natürlich und ganz lange. Das gilt für Orangensaft ebenso wie für Marmeladen, für Gewürze, Essig und Öl oder für Bier, Wein und Spirituosen.

Das Leben ist ein Fest. Voller grosser und kleiner, man muss sie nur entdecken und feiern. Es gibt immer eine Gelegenheit. Alleine, zu zweit oder im Kreise von Freunden ... und Glas gehört dazu. Das zeigen auch die Bilder in diesem Geschäftsbericht.



## Auf einen Blick

### Kennzahlen 2014

		+/-	2013	2014
Umsatz	Mio. CHF	- 2.8%	621.0	603.7
EBIT	Mio. CHF	- 18.2%	60.0	49.1
Jahresgewinn	Mio. CHF	- 12.8%	56.4	49.2
Cash Flow	Mio. CHF	- 2.9%	110.4	107.2
Investitionen	Mio. CHF	32.0%	56.3	74.3
Produktion	1 000 Tonnen	- 3.5%	1 281	1 236
Stückabsatz	Mia. Stück	4.5%	4.36	4.55
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	38.1	43.5
Mitarbeitende	Anzahl	- 1.0%	3 014	2 985

## Agenda

### 2015

Generalversammlung (St-Prex)

6. Mai 2015, 11.15 Uhr

Semesterbericht

24. August 2015

### 2016

Pressekonferenz (Bülach)

22. März 2016, 10.15 Uhr

Generalversammlung (Bülach)

11. Mai 2016, 11.15 Uhr



## Bericht des Verwaltungsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre*

*Die Vetropack-Gruppe baute im Berichtsjahr 2014 ihren Absatz wie auch ihren währungsbereinigten konsolidierten Umsatz weiter aus. Alle Produktionskapazitäten waren praktisch voll ausgelastet. Die Nettoliquidität erreichte einen Höchststand. Gezielte Investitionen in Schmelzwannen und Produktionsinfrastruktur optimieren die Effizienz sowie die Flexibilität und sichern die Zukunft der Werke.*

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die Vetropack-Gruppe einen konsolidierten Bruttoumsatz von CHF 603,7 Mio., der währungsbereinigt 4,2 Prozent über dem Vorjahreswert (2013: 621,0 Mio.) lag. Nominal betrachtet führten jedoch die negativen Währungseinflüsse zu einem Umsatzrückgang von 2,8 Prozent.

**Entwicklung der Vetropack-Gesellschaften.** Trotz guter operativer Leistung litt der Beitrag des ukrainischen Glaswerks JSC Vetropack Gostomel zum konsolidierten Bruttoumsatz unter der massiven Abwertung der Lokalwährung Hrivna. Dementsprechend sank der Anteil auf 11,0 Prozent (2013: 15,2 Prozent). Die Umsatzbeteiligung der Schweizer Vetropack-Gesellschaft stieg auf 13,7 Prozent (2013: 13,4 Prozent). Diese Verbesserung konnte dank des starken Schweizer Frankens im tendenziell rückläufigen Inlandmarkt erzielt werden. Der grösste Anteil (2014: 32,2 Prozent; 2013: 31,4 Prozent) am Bruttoumsatz geht wiederum auf Vetropack Austria GmbH mit ihren beiden Glaswerken in Pöchlarn und Kremsmünster zurück. Der Beitrag von Vetropack Moravia Glass a.s. in Tschechien blieb mit 12,9 Prozent (2013: 12,8 Prozent) nahezu konstant. Vetropack Nemšová s.r.o. in der Slowakei erwirtschaftete 8,3 Prozent (2013: 6,7 Prozent). Die Gesellschaft verdankt diese positive Entwicklung einer strategischen Änderung: Die Belieferung der Schwestergesellschaften wurde zugunsten des direkten Kundengeschäfts reduziert.

Die Gesellschaft Vetropack Straža d.d. in Kroatien steigerte ihren Anteil am Bruttoumsatz auf 19,9 Prozent (2013: 18,2 Prozent). Massgeblich dazu beigetragen hat die Ausweitung des Exportgeschäfts.

**Marktentwicklung positiv.** In der hochentwickelten Konsumgesellschaft Westeuropas zeichnet sich durch einen Trend zum gesundheitsbewussten Verhalten eine zusätzliche Chance für Verpackungen aus Glas ab. Die Marktentwicklung signalisiert bereits erste Anzeichen dafür. Erstmals seit 2009 verzeichnete der gesamte europäische Markt im Berichtsjahr ein Nachfrageplus von mehr als einem Prozent. Dies betrifft insbesondere Glasverpackungen für Lebensmittel sowie für alkoholfreie Getränke und Bier. Auffallend dabei ist die länderspezifische Entwicklung, die an Stelle der überregionalen tritt. In den Ländern, in denen Vetropack tätig ist, bildet einzig die Ukraine eine negative Ausnahme. Hier prägen die politische und wirtschaftliche Krise sowie der Währungszerfall das zurückhaltende Konsumverhalten. Da jedoch die europäischen Produktionskapazitäten trotz guter Auslastung noch über Reserven verfügen, hat sich die Wettbewerbssituation nicht entschärft. Notwendige Preisanpassungen können in diesem Umfeld nur beschränkt umgesetzt werden.

**Absatz gesteigert.** Die Vetropack-Gruppe konnte den Absatz von Behälterglas für die Getränke- und Lebens-

mittelindustrie um 4,5 Prozent steigern (2014: 4,55 Mia. Glasverpackungen; 2013: 4,36 Mia. Glasverpackungen). Die Absatzsteigerung wurde ausschliesslich durch die Intensivierung der Exportaktivitäten in benachbarten Regionen und Märkten erzielt. Da 2013 zahlreiche Kunden im Inland ihre Mehrwegflaschen-Parks ausgetauscht hatten, erreichte der Inlandabsatz einen Spitzenwert, der sich im Berichtsjahr wie erwartet nicht wiederholen liess. Auf die Inlandmärkte entfielen 56,5 Prozent (2013: 61,9 Prozent) des Stückverkaufs, auf die Exportmärkte 43,5 Prozent (2013: 38,1 Prozent). Alle Vetropack-Werke waren praktisch voll ausgelastet.

#### **Produktionskapazität von Wannenreparaturen beeinflusst.**

Im Berichtsjahr wurde turnusmässig eine Schmelzwanne im tschechischen Vetropack-Werk durch eine energieeffizientere Regenerationswanne ersetzt und die dazugehörenden Glasblasmaschinen sowie weitere Infrastrukturen erneuert. Zudem erfolgte die vorzeitige Reparatur der Regenerativkammern der Schmelzwanne im Schweizer Werk St-Prex. Der damit einhergehende Produktionsausfall führte dank einem zielgerichteten Lagerabbau wie gewünscht nicht zu einem Verlust von Marktanteilen. Auf die politische und wirtschaftliche



*Hans R. Rüegg, Präsident des Verwaltungsrats (links), Claude R. Cornaz, CEO (rechts)*

Krise in der Ukraine reagierte Vetropack Gostomel mit einer leichten Drosselung der Produktion zugunsten des Lagerabbaus. Aus den genannten Gründen wurden 2014 gruppenweit um 3,5 Prozent weniger Glasverpackungen hergestellt (2014: 1'236'346 Tonnen; 2013: 1'281'029 Tonnen).

**Lagerbestand abgebaut.** Der Ende 2013 relativ hohe Lagerbestand konnte im Berichtsjahr geplant abgebaut

werden (2014: CHF 110,9 Mio.; 2013: CHF 130,0 Mio.). Das entspricht einer Reduktion von 14,7 Prozent, was sich positiv auf das Nettoumlaufvermögen auswirkte.

**EBIT tiefer.** Das konsolidierte EBIT der Vetropack-Gruppe betrug CHF 49,1 Mio. (2013: CHF 60,0 Mio.). Die Gründe für diese Reduktion sind nur teilweise währungsbedingt. Grössere Auswirkungen hatten die Restwertabschreibungen für Anlagen, Fertigwaren und Ersatzteile sowie die Anpassung der gelagerten Fertigwaren auf das aktuell tiefer liegende Rohstoff- und Energiekosten-Niveau. Zu den weiteren Einflussgrössen zählte auch der höhere exportbedingte Transportaufwand. Die EBIT-Marge sank auf 8,1 Prozent (2013: 9,7 Prozent).

**Jahresgewinn.** Der konsolidierte Jahresgewinn betrug CHF 49,2 Mio. (2013: CHF 56,4 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr, in dem Kurs- und Fusionsgewinne erzielt wurden, belasteten tiefere Zinsen sowie nicht realisierte Kursverluste – vor allem der ukrainischen Hrivna und der tschechischen Krone – das vorliegende Ergebnis. Positiv jedoch wirkten sich steuerliche Förderprogramme für Investitionen aus; ebenso wie der Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in der Schweiz, mit dem ein Gewinneffekt vor Steuern von rund CHF 3,4 Mio. erzielt wurde.

**Liquidität ausgebaut.** Der Cash Flow lag mit CHF 107,2 Mio. um 2,9 Prozent unter dem Vorjahreswert von CHF 110,4 Mio. Obwohl der Jahresgewinn deutlich tiefer als im Vorjahr liegt, ist der Cash Flow weiterhin sehr hoch. Die Erklärung dafür liegt im überdurchschnittlich hohen Anteil nicht Cash-wirksamer Kosten wie beispielsweise die erwähnten Restwertabschreibungen auf Lager, Maschinen, Ersatzteilen usw. Die Cash Flow-Marge betrug 17,8 Prozent des Bruttoumsatzes (2013: 17,8 Prozent). Die Nettoliquidität konnte im Vorjahresvergleich mehr als verdoppelt werden und erreichte mit CHF 54,5 Mio. (2013: CHF: 23,8 Mio.) einen Höchststand.

**Bilanzstruktur weiterhin stark.** Im Vergleich zu 2013 blieb die konsolidierte Bilanzsumme mit CHF 792,1 Mio. nahezu konstant (2013: CHF 794,1 Mio.). Durch die deutliche Zunahme der liquiden Mittel und Debitoren stieg das Umlaufvermögen von 299,3 Mio. im Vorjahr auf CHF 309,6 Mio. Das Anlagevermögen sank währungsbedingt um 2,5 Prozent auf CHF 482,5 Mio. (2013: CHF 494,8 Mio.).

Aufgrund höherer Kreditoren und anderer kurzfristigen Verpflichtungen erhöhte sich das Fremdkapital auf CHF 159,3 Mio. (2013: CHF 151,5 Mio.). Die externe Verschuldung der Vetropack-Gruppe deckt Hypothekarkredite für nicht betriebsnotwendige Liegenschaften und betrug per Stichtag 31.12.2014 CHF 31,6 Mio. (2013: CHF 28,9 Mio.). Operativ ist die Vetropack-Gruppe weiterhin schuldenfrei. Das Eigenkapital sank – ebenfalls auf Grund des Wechselkurses – auf CHF 632,8 Mio. (2013: CHF 642,6 Mio.). Der Eigenkapitalanteil ist mit 79,9 Prozent (2013: 80,9 Prozent) der Bilanzsumme weiterhin auf hohem Niveau.

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 2985 Mitarbeitende (31. Dezember 2013: 3014 Personen).

**Investitionen für die Zukunft.** Im Berichtsjahr investierte die Vetropack-Gruppe CHF 74,3 Mio. (2013: CHF 56,3 Mio.). Im Zentrum stand dabei die vorgezogene Reparatur der Regenerativkammern der Schmelzwanne im Schweizer Vetropack-Werk, die Anfang des Berichtsjahrs zusammen mit einer weiteren Modernisierung und Optimierung der Infrastruktur durchgeführt wurde. Zudem wurde im tschechischen Glaswerk die Weissglaswanne durch eine energieeffizientere und emissionsärmere Schmelzwanne ersetzt und die dazugehörige Produktionsinfrastruktur erneuert. Damit entsprechen nun alle Schmelzwannen der Vetropack-Gruppe dem neuesten Stand der Technik.



**Hartglas-Projekt.** Das in enger Zusammenarbeit mit Bucher Emhart Glass durchgeführte Projekt zur thermischen Härtung von Verpackungsglas hat im Berichtsjahr mit der Prozessvalidierung eine wichtige Phase erreicht. Als nächster Schritt ist eine lokal begrenzte Markteinführung mit einem Kunden in Österreich geplant.

**Vetropack-Aktie.** Die Vetropack-Aktie erreichte im Berichtsjahr die Performance von 12,1 Prozent des SPI nicht. Massgebend dafür waren aus Investorensicht vor allem die Unsicherheiten angesichts der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Ukraine.

**Dividende.** Der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 77,0 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Dividende von brutto CHF 38,50 (2014: CHF 37,50) pro Inhaberaktie und von brutto CHF 7,70 (2014: CHF 7,50) pro Namenaktie.

**Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015.** Grundsätzlich darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Marktentwicklung in Europa, die bereits das Berichtsjahr prägte, fortsetzen wird. Für die Vetropack-Gruppe im Speziellen sind jedoch drei weitere nicht beeinflussbare Faktoren ausschlaggebend für die Entwicklung der Gruppe.

#### **Aufhebung der Frankenbindung an den Euro**

Die Vetropack-Gruppe erwirtschaftet ihre Wertschöpfung mehrheitlich in europäischen Fremdwährungen, konsolidiert jedoch in Schweizer Franken. Die Aufhebung der Kursuntergrenze gegenüber dem Euro wird zu tieferen konsolidierten Ergebnissen und zu nicht realisierten Buchverlusten auf Euro-Beständen der Vetropack-Holding führen, sofern sich die geldpolitische Situation nicht entschärft.

#### **Vetropack (Schweiz) AG**

Für die Schweizer Gesellschaft wird der Wettbewerbsdruck noch härter werden. Der Preisvorteil, den die Glasproduzenten und Händler aus dem Euroraum schlagartig im Schweizer Markt gewonnen haben, ist eine immense Herausforderung. Das gilt ebenso für die Exporttätigkeit des Schweizer Glaswerks.

#### **JSC Vetropack Gostomel**

Der weitere Verlauf der politischen und wirtschaftlichen Krise in der Ukraine sowie deren Auswirkungen auf die jüngste Vetropack-Gesellschaft bleibt unklar. Unabhängig davon erwarten wir von JSC Vetropack Gostomel weiterhin eine positive Wertschöpfung. Auf Gruppenebene jedoch wird der tiefe Kurs der lokalen Währung Hrivna das Ergebnis in Schweizer Franken schwächen.

Die Vetropack-Gruppe plant die Vollausslastung ihrer Kapazitäten und ist zuversichtlich, die Exportgeschäfte noch weiter ausbauen zu können. Die erwähnten drei Faktoren belasten aber die positive Marktentwicklung der gesamten Gruppe, weshalb im Geschäftsjahr 2015 ein tieferer konsolidierter Umsatz und Gewinn erwartet wird.

**Herzlichen Dank.** Im Namen des Verwaltungsrats danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2014. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.



Hans R. Rüegg  
Präsident des Verwaltungsrats



Claude R. Cornaz  
CEO

St-Prex, 18. März 2015



## 2014 im Rückblick: Absatz und Effizienz gesteigert

**Herr Cornaz, wenn Sie nun auf das Geschäftsjahr 2014 zurückblicken, wie würden Sie es kurz umschreiben?** Jetzt, nachdem das Jahr vorüber ist, können wir festhalten, dass 2014 etwas besser herausgekommen ist, als wir es aufgrund der herrschenden Unsicherheiten erwartet haben. Wir konnten die geplante Absatzsteigerung erreichen und unsere Effizienz deutlich verbessern.

**Können Sie uns ein Beispiel nennen?** Nicht nur eines. Seit Anfang des Jahrs produzieren wir im Schweizer Werk St-Prex mit einer Triple-Gob-Maschine. Das heisst, am Heissen Ende werden jeweils drei Flaschen pro Zyklus geformt. Aber nicht nur Bierflaschen, sondern auch Flaschen für Schaumwein stehen auf dem Programm. Und damit schliessen wir im Schweizer Markt eine Angebotslücke. Analog sind wir im tschechischen Werk vorgegangen: Wir haben eine bestehende alte Wanne durch eine moderne regenerative U-Flammenwanne ersetzt und unter anderem zwei neue Glasblasmaschinen installiert, die im Triple- oder Doppel-Gob produzieren. Und in unserem Werk in der Ukraine haben wir eine Triple-Gob-Maschine für Doppel-Gob fit gemacht, was sich positiv auf die Flexibilität auswirkt. Aber auch die Multi-Gob-Anlage im kroatischen Werk Straža hat sich bewährt. Kleinere Mengen von speziell designten Flaschen sind insbesondere bei Spirituosenerstellern sehr gefragt.

**Investitionen in der Ukraine, rechnet sich das, angesichts der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung?** Wir glauben an unseren Standort in der Ukraine. Daran hat sich nichts geändert. Wir beraten uns regelmässig mit unserem Management vor Ort, beurteilen die Entwicklung und treffen – wenn notwendig – vorsorgliche Massnahmen. Der Planungshorizont ist deutlich kurzfristiger geworden, das Produktionsprogramm ändert sich ständig. Aber unsere Absätze laufen in Anbetracht der Umstände erstaunlich gut. Immer mehr Kunden im Inland ersetzen russische Importe durch Produkte lokaler Produzenten, und wir hatten keine Produktionsunterbrüche wegen Gas- oder Rohstoffausfällen. Dennoch: Die Herausforderung Ukraine bleibt auch 2015 bestehen.

**Das ist eine Seite der Herausforderung, die andere ist die Entwicklung des Schweizer Franks. Was bedeutet sie für die Vetropack-Gruppe?** Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, die Bindung an den Euro aufzuheben, kam für uns alle überraschend. Damit entfällt der Schutz nach unten. Für unsere ausländischen Tochtergesellschaften verändert sich nur wenig, weil sie zum grossen Teil in ausländischen Währungen produzieren und verkaufen. Da wir in Schweizer Franken konsolidieren, hat diese Lösung jedoch massive Auswirkungen, weil der konsolidierte Frankenumsatz, aber auch die Ertragszahlen, zurückgehen.



### **Und konkret für das Schweizer Werk in St-Prex?**

Der Wettbewerb ist und wird noch härter werden. Der Glasmarkt ist nicht lokal. Unsere ausländischen Mitbewerber haben über Nacht einen markanten Preisvorteil erhalten. Die vielen von uns durchgeführten Sparanstrengungen wurden resultarmässig mit einem Schlag zunichte gemacht. Und wir müssen nun noch intensiver nach Verbesserungen suchen.

### **Hat das Schweizer Werk St-Prex dennoch Vorteile gegenüber ausländischen Produzenten?**

Auf jeden Fall. Die grossen Pluspunkte sind die geographische Nähe und das Fachwissen unserer Spezialisten. Sie betreuen und beraten die Kunden persönlich vor Ort. In enger Zusammenarbeit werden auf Wunsch kundenspezifische Glasverpackungen designt. Unsere Dienstleistungen umfassen alle Prozesse von der Produktidee über die Verpackungsanalyse, Veredelungsmöglichkeiten bis zur Abfüll- und Verschlusstechnik.

**Vetropack hat doch noch ein Ass im Ärmel, das Innovationsprojekt Hartglas.** Entwicklungsprojekte sind anspruchsvoll, die Anforderungen an ein neues Produkt sind hoch. Das betrifft die Beherrschung des Produktionsprozesses ebenso wie die Markteinführung. Wir haben mit Bucher Emhart Glass einen Partner an unserer Seite, der wie wir eine «gläserne DNA» besitzt. Und wir haben 2014 gute und stete Fortschritte erzielt. Dazu gehören die laufenden Arbeiten zur Prozessvalidierung,

das Risk Assessment und die enge Zusammenarbeit mit unabhängigen Instituten in Italien und Deutschland. Ihre Testergebnisse geben uns recht: Sie bestätigen die gelungene Kombination von Gewichtsreduktion und erhöhter Festigkeit der Hartglasbehälter. Eine Anforderung, die vor allem im Bereich der Mehrwegflaschen gefragt ist. 2015 wollen wir zusammen mit einer Brauerei die innovative Glasverpackung auf einem lokalen Markt in den Handel bringen.

### **Noch kurz zu einem ganz anderen Thema: Vetropack publiziert für das Geschäftsjahr 2014 zum ersten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht.**

Das ist richtig. Bis letztes Jahr haben wir das Thema Nachhaltigkeit in einem Kapitel des Geschäftsberichts abgehandelt. Aber wir haben viel mehr zu sagen, als auf zwei Seiten Platz hat. Hinzu kommt, dass immer mehr Kunden und Organisationen mehr Informationen verlangen. Diesem Bedürfnis sind wir nun nachgekommen. Wir veröffentlichen zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2014 einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht. Die Basis dafür haben wir bereits in den letzten Jahren gelegt. Denn wir werten seit über 15 Jahren intern unsere umweltrelevanten Daten aus. Ebenso wie jene aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Qualität und so weiter. Der Schritt, diese nun auch zu veröffentlichen, war naheliegend.

*Bülach, Ende Februar 2015*

## Impressionen 2014

### 1. Halbjahr

Seit Anfang Jahr ist die neue Triple-Gob-Glasblasmaschine im Schweizer Vetropack-Werk St-Prex in Betrieb. Statt wie bisher zwei Flaschen pro Zyklus werden nun gleichzeitig drei am Heissen Ende geformt. Neben Bier- und Weinflaschen werden in der Schweiz neu vermehrt Schaumweinflaschen produziert.

Zum ersten Mal nimmt Vetropack Nemšová s.r.o. an der «Danubius Gastro» in Bratislava, einer renommierten Fachausstellung für Gastronomie, Lebensmittel und Getränke, mit einem eigenen Stand teil.

Sternstunden für zwei Flaschen: Die von JSC Vetropack Gostomel produzierte Wodkaflasche aus Weissglas mit Bügelverschluss wird mit einem «Ukrainian Packaging Star» ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet an der internationalen Ausstellung «Pack Expo» in Kiew statt. Nur wenige Wochen später erhält die von Vetropack





Nemšová s.r.o. in der Slowakei produzierte 1-Liter-Jubiläumsbierflasche mit Bügelverschluss an der Düsseldorfer Fachmesse «Interpack» einen WorldStar.

Vetropack und Glasrecycling: Die Vetropack AG feiert zusammen mit Kunden, Behördenmitgliedern, Vertretern von Gemeinden, Zweckverbänden und Transporteuren den Start ins fünfte Recycling-Dezennium. Glasrecycling schreibt Jahr für Jahr mit einer Quote von rund 95 Prozent Erfolgsgeschichte. Knapp gefolgt von Österreich, wo Vetropack am Standort Kremsmünster die Recycling-Anlage ausbaut. Pro Stunde können nun 40 statt 20 Tonnen Altglas für die Glasproduktion aufbereitet werden. Vetropack Nemšová s.r.o. darf die Auszeichnung «Slovak Gold» in der Kategorie «Services und Dienstleistungen» für den Bereich Glasrecycling ein weiteres Jahr tragen.

Das kroatische Werk Vetropack Straža d.d. erhält den «Goldenen Schlüssel» als Lieferant für den Serbischen Markt. Mit diesem Preis werden Unternehmen ausgezeichnet, die mit ihrer Exportleistung massgebend zur wirtschaftlichen Entwicklung von Kroatien beitragen.

Zudem wurde Vetropack Straža d.d. der «Platin-schlüssel» für die herausragende Geschäftstätigkeit übergeben.

Die Vetropack-Werke wollen wissen, was ihre Kunden denken. Im Berichtsjahr führen die Unternehmen in der Schweiz, in Österreich, Kroatien, Tschechien und in der Slowakei eine Zufriedenheitsanalyse durch. Das Ergebnis scheut keinen Vergleich: Das Gros der Kunden ist ausserordentlich zufrieden bzw. zufrieden. Mit Lob wird nicht gespart, aber auch die Kritik ist wichtig. Sie bietet das Potenzial um noch besser zu werden.

Der Entscheid ist gefällt. Vetropack wird 2015 – Berichtsjahr 2014 – den ersten Nachhaltigkeitsbericht in der Unternehmensgeschichte herausgeben. Damit entfällt das Kapitel «Nachhaltigkeit» im aktuellen Geschäftsbericht.





## 2. Halbjahr

Zum 21. Mal findet in Zürich die Internationale Weinprämierung statt. Der begehrte Prix Vetropack geht an den waadtländischen Weisswein «Villette Château de Montagny Grand Cru» vom Weingut Vins et Vignobles Les Tourelles in Puidoux. Vetropack AG vergibt die Auszeichnung jeweils an den höchstprämiierten Schweizer Weiss- oder Rotwein einer Hauptrebsorte.

JSC Vetropack Gostomel, Ukraine, nimmt an der jährlich stattfindenden Lebensmittel- und Getränkemesse «Riga Food» teil. Insgesamt 664 Unternehmen aus 35 Ländern präsentieren rund 40'000 Besuchern ihre Produkte.

Das tschechische Glaswerk Vetropack Moravia Glass ersetzt die bestehende Weissglaswanne. Die neue regenerative U-Flammenwanne benötigt signifikant weniger Energie, die CO<sub>2</sub>-Belastung sinkt. Parallel zum Wannenprojekt erfolgt die Installation zweier hochmoderner Produktionsmaschinen mit je zwölf Stationen. Der Austausch der Kühlöfen und der Palettieranlage rundet das Modernisierungsprogramm ab.

Der österreichische Vetropack-Standort Pöchlarn ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor für die Region. Einer Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts ist zu entnehmen, dass ein Beschäftigungsverhältnis in diesem Vetropack-Werk in Österreich insgesamt 2,55 Arbeitsplätze schafft.

Drittes Vetropack-Werk besteht die FSSC-Zertifizierung. Das slowakische Vetropack-Werk in Nemšová ist nun

neben den Werken im kroatischen Hum na Sutli und in Pöchlarn, Österreich, im Besitz des Zertifikats. 2015 und später werden die übrigen Werke folgen. Die Food Safety System Certification (FSSC) ist ein international anerkannter Standard für die Lebensmittel- und Verpackungsindustrie.

Alle Vetropack-Werke sind an der «BrauBeviale» in Nürnberg mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Die Fachmesse für die Produktion und Vermarktung von Getränken gehört mit ihren 37'000 Fachbesuchern aus 128 Ländern zu den wichtigsten Messen in Europa.

Vetropack Straža d.d. baut moderne Elektrofilter-Anlage und errichtet einen neuen Kamin zur Reinigung der Abgase der drei Schmelzwannen. Der Anschluss an die Wannen erfolgt Anfang respektive im ersten Halbjahr 2015.

Die Glaswelt ist mit einem leuchtenden Türkiston noch bunter geworden. Das kroatische Vetropack-Werk produziert Feeder-gefärbtes Verpackungsglas.

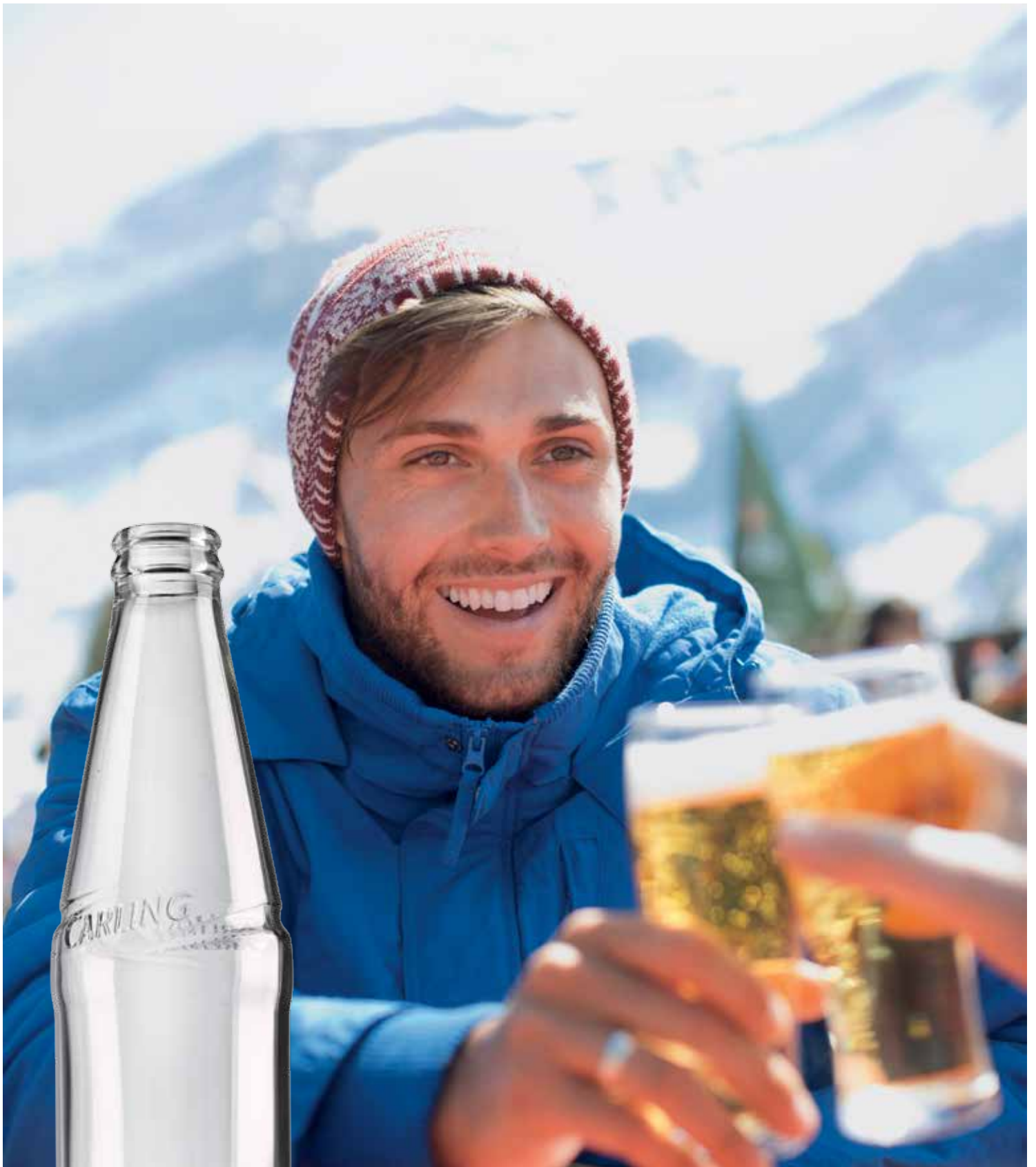


Den Wünschen sind kaum Grenzen gesetzt. Zehn Spezialfarben sind im Auftrag von Kunden bereits realisiert; darunter Schwarz und ein frisches Lindgrün.

Die in enger Zusammenarbeit mit dem Glashersteller Bucher Emhart Glass entwickelten industriellen Produktionsprozesse für thermisch gehärtetes Verpackungsglas werden laufend optimiert und validiert. Hartglas ist insbesondere für Mehrwegverpackungen geeignet, da es rund 30 Prozent leichter ist und die Festigkeit bis zu 50 Prozent gesteigert werden kann. Es ist geplant, dass 2015 die ersten Hartglasbehälter in den Handel kommen.

Das Vetropack-Werk in Pöchlarn, Österreich, vergrößert seine Lagerkapazität. Eine 8000 m<sup>2</sup> grosse Lagerhalle wird fertiggestellt und zusätzlich eine Fläche von 7500 m<sup>2</sup> für einen weiteren Hallenzubau vorbereitet. Die maximale Lagerkapazität bietet zurzeit Platz für rund 8500 Euro-Paletten, dreifach gestapelt.





15. Januar 2014. «Endlich Ferien nach all der Hektik. Schön mit dir hier zu sein. Soweit weg vom Alltag. Komm, lass uns anstossen. Gründe dafür gibt es genug: das herrliche Wetter, der Schnee, der besser nicht sein könnte, die nächste Abfahrt. Oder auch nur einfach so.»  
**Das Leben ist schön und Glas gehört dazu.**



## Berichte der Beteiligungsgesellschaften

**Vetropack AG (Schweiz).** Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die Vetropack AG einen Umsatz von CHF 87,6 Mio., das Unternehmen konnte damit den Umsatz auf Vorjahresniveau halten. Insgesamt wurden 495,5 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft.

Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Verkaufsteigerungen im Inlandmarkt bei. Während der Absatz in der Produktgruppe Wein und Food eher stabil blieb, gelang es, den Absatz von Bier zu steigern. Die strategisch begründete Reduktion des Verkaufs von Bierflaschen in den Auslandsmärkten wurde weiter geführt, was zu einem gezielten Rückgang des Exportabsatzes führte. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtabsatz betrug 15,4 Prozent.

	+/-	2013	2014
Umsatz in Mio. CHF	- 2.2%	89.6	87.6
Absatz in Mio. Stück	- 0.1%	496.1	495.5
Exportanteil (Stückbasis)		15.8%	15.4%
Produktion in Tonnen	- 8.6%	106 713	97 514
<b>Absatz nach Produktgruppen (Stückbasis)</b>			
Wein/Spirituosen		41.0%	39.5%
Bier/Mineralwasser/Softdrinks/Fruchtsaft		43.0%	44.8%
Food		16.0%	15.7%

Der Bereich Recycling stellte in erster Linie die vom Werk St-Prex für die Produktion benötigte Altglasmenge zur Verfügung. Regelmässig werden aber auch andere Vetropack-Werke beliefert. Um die benötigte Scherbenmenge sicherzustellen, lag auf der lokalen Ebene der Fokus wiederum auf der Zusammenarbeit mit Verbänden, Gemeinden, Städten und Behörden.

Die finanziellen Ergebnisse der Vetropack AG wurden auch 2014 aufgrund des ungünstigen Wechselkurses zwischen Schweizer Franken und Euro sowie durch zusätzliche Investitionen deutlich negativ beeinflusst.

Alle Kapazitäten waren voll ausgelastet. Ende Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die Vetropack AG 204 Mitarbeitende (2013: 197).

**Vetropack Austria GmbH (Österreich).** Der Umsatz der Vetropack Austria GmbH betrug im Geschäftsjahr 2014 EUR 176,0 Mio. und lag damit um 1,9 Prozent über dem Vorjahr. Der mengenmässige Verkauf stieg auf 1'573,6 Mio. Stück.

Wiederum gelang es der österreichischen Vetropack-Gesellschaft das bereits hohe Umsatz- und Absatzniveau zu übertreffen. Die Inlandgeschäfte verliefen jedoch sehr unterschiedlich: Die Produktgruppe Wein lag erntebedingt unter dem Vorjahreswert und die Verkäufe von Fruchtsafflaschen waren aufgrund der Produktionsverlagerung eines Kunden ins Ausland rückläufig. Die Produktgruppen Food, Mineralwasser und Softdrinks jedoch entwickelten sich trotz schwieriger Marktbedingungen sehr positiv. Dank der sehr gut etablierten Zusammenarbeit mit den internationalen Grosskunden wurde in den Exportmärkten erneut eine deutliche Steigerung erzielt. Eine zentrale Rolle spielten dabei die Produktgruppen Bier und Softdrinks. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 42,9 Prozent.

In den beiden Werken Pöchlarn und Kremsmünster wurde auch 2014 in die Modernisierung der Produktionsanlagen investiert. Darüber hinaus erfolgte in Kremsmünster der geplante Ausbau der Kaltend-Zone. Im Werk Pöchlarn wurde eine neue Lagerfläche errichtet, die 2017 zu einer Lagerhalle ausgebaut werden wird. Im November 2014 hat der Produktionsstandort Pöchlarn zudem die Rezertifizierung FSSC erfolgreich absolviert.

	+/-	2013	2014
Umsatz in Mio. EUR	1.9%	172.8	176.0
Absatz in Mio. Stück	0.4%	1 567.2	1 573.6
Exportanteil (Stückbasis)		40.3%	42.9%
Produktion in Tonnen	1.2%	336 864	340 883
1 EUR = CHF		1.231	1.215
<b>Absatz nach Produktgruppen (Stückbasis)</b>			
Wein/Spirituosen		14.0%	14.3%
Bier/Mineralwasser/Softdrinks/Fruchtsaft		58.8%	59.7%
Food		27.2%	26.0%

Beide Glaswerke waren voll ausgelastet. Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 658 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2013: 655).

**Vetropack Moravia Glass a.s. (Tschechien).** Vetropack Moravia Glass a.s. erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von CZK 2'098,0 Mio. und lag damit 2,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden 853,4 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft, was einer Steigerung von 1,2 Prozent entspricht. Gemessen am Gesamtabsatz betrug der Exportanteil 45,4 Prozent.

Die tschechische Wirtschaft erlebte im Berichtsjahr eine Erholungsphase: Kaufkraft und Privatkonsum stabilisierten sich, die Nachfrage wuchs. Dennoch blieb der Getränke- und Lebensmittelmarkt hart umkämpft. Vetropack Moravia Glass a.s. konnte in diesem Umfeld die Marktposition behaupten und das Verkaufsvolumen ausbauen. In enger Zusammenarbeit mit Kunden aus dem In- und Ausland wurden neue Projekte in den Produktgruppen Softdrinks und Bier realisiert. Mehrere Bierbrauereien haben zudem ihre Produktinnovationen auf den im Trend liegenden Cider-Apfelwein in Weissglasflaschen ausgedehnt. Auch die Produktion von Konservengläsern nahm trotz der klimatisch schlechten saisonalen Wetterbedingungen eine dominante Stellung ein.

	+/-	2013	2014
Umsatz in Mio. CZK	2.3%	2 051.8	2 098.0
Absatz in Mio. Stück	1.2%	843.6	853.4
Exportanteil (Stückbasis)		42.0%	45.4%
Produktion in Tonnen	- 13.7%	193 139	166 622
100 CZK = CHF		4.740	4.412
<b>Absatz nach Produktgruppen (Stückbasis)</b>			
Wein/Spirituosen		12.0%	11.1%
Bier/Mineralwasser/Softdrinks/Fruchtsaft		49.1%	51.3%
Food		38.9%	37.6%

Der Ersatz der bestehenden Weissglaswanne durch eine moderne, energieeffizientere U-Flammen-Wanne führte zu einem 3-monatigen Produktionsunterbruch. Die fehlende Kapazität wurde vorwiegend durch Vorproduktion und den Verkauf von Lagervorräten kompensiert, sodass die Kunden kontinuierlich beliefert werden konnten. Parallel zum Wannenneubau wurde in die Modernisierung der die Schmelzwanne ergänzende Produktionsinfrastruktur investiert.

Vetropack Moravia Glass a.s. war voll ausgelastet. Das tschechische Vetropack-Werk beschäftigte Ende des Berichtsjahrs 454 Personen (2013: 470).

**Vetropack Nemšová s.r.o. (Slowakei).** Der Umsatz der Vetropack Nemšová s.r.o. erhöhte sich im Berichtsjahr 2014 um 7,1 Prozent auf EUR 56,0 Mio. Es wurden insgesamt 455,6 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft, 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Exportanteil betrug 54,2 Prozent.

	+/-	2013	2014
Umsatz in Mio. EUR	7.1%	52.3	56.0
Absatz in Mio. Stück	4.5%	436.1	455.6
Exportanteil (Stückbasis)		47.5%	54.2%
Produktion in Tonnen	- 3.7%	145 989	140 534
1 EUR = CHF		1.231	1.215
<b>Absatz nach Produktgruppen (Stückbasis)</b>			
Wein/Spirituosen		53.8%	49.0%
Bier/Mineralwasser/Softdrinks/Fruchtsaft		15.2%	25.9%
Food		31.0%	25.1%

Das slowakische Vetropack-Werk konnte nicht nur seine führende Marktposition im Inland weiterhin behaupten, sondern für einzelne Produktgruppen sogar weiter ausbauen. Das gilt insbesondere für die Produktgruppe Spirituosen. Vetropack Nemšová s.r.o. belieferte namhafte Kunden im Inland, die sich erfolgreich mit ihren Produkten im Markt durchsetzten und dem grossen Wettbewerbs- und Preisdruck standhielten. Gemeinsam mit Kunden aus den Produktgruppen Wein und alkoholfreie Getränke wurden auch im Berichtsjahr wiederum ebenso exklusive wie einzigartige Verpackungsmodelle aus Glas entwickelt und zur Produktion freigegeben. Im Bereich der Produktgruppe Food wurden die Geschäftsaktivitäten für Milchprodukte weiter vorangetrieben, ebenso wie für Glasverpackungen und Baby- und Kindernahrung.

Die laufend durchgeführte Modernisierung der Produktionsanlagen und der Infrastruktur garantierte auch im Berichtsjahr eine Optimierung der Produktion und Qualität.

Vetropack Nemšová s.r.o war voll ausgelastet und beschäftigte Ende des Berichtsjahrs 359 Mitarbeitende (2013: 359).





24. Februar 2014. «Noch eine Prise Salz, aber auf keinen Fall zu viel. Hm, wie das riecht, so gut. Was meinst du, brauchen wir noch mehr Olivenöl? Lass es uns ausprobieren. Ich freue mich schon auf unser Abendessen.»  
**Gemeinsam kochen macht Freude und Glas gehört dazu.**



8. März 2014. «Wiedersehen in Wien. Dort, wo wir uns im Studium kennengelernt haben. Ganz unter Kollegen, ganz wie damals. erinnert ihr euch noch an unsere erste Vorlesung, an den Prüfungsstress und natürlich an die Abschlussfeier? Wir waren so froh, es geschafft zu haben.»  
**Erinnerungen sind bunt und Glas gehört dazu.**



**Vetropack Straža d.d. (Kroatien).** Der Umsatz von Vetropack Straža d.d. lag im Berichtsjahr bei HRK 790,4 Mio., was einer Steigerung von 6,0 Prozent entspricht. Zum ersten Mal in der Geschichte des kroatischen Werks wurden über 1 Milliarde (1011,6 Mio.) Glasverpackungen verkauft, darunter auch 34 neue Modelle, die in Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt und produziert wurden.

Die seit sechs Jahren anhaltende Wirtschaftskrise und die hohe Arbeitslosigkeit wirkten sich in Kroatien und den benachbarten Ländern weiterhin negativ auf die Kaufkraft und das Konsumverhalten aus. Das führte zu einem Rückgang des Absatzes auf dem erweiterten Inlandmarkt, zu dem neben Kroatien die ehemaligen Länder Ex-Jugoslawiens zählen. Der Inlandanteil am Gesamtumsatz sank auf 34,0 Prozent. Der gute Vorjahreswert war durch den kompletten Austausch zweier Flaschenparks positiv beeinflusst.

Der Exportanteil am Gesamtumsatz betrug 76,0 Prozent. 44,6 Prozent entfielen auf den erweiterten Inlandmarkt. Die EU-Exportmärkte, insbesondere Italien und Belgien, verzeichneten eine Umsatzsteigerung.

Alle Kapazitäten waren voll ausgelastet. Am Ende des Berichtsjahrs beschäftigte das kroatische Vetropack-Werk 578 Mitarbeitende (2013: 585).

	+/-	2013	2014
Umsatz in Mio. HRK	6.0%	745.6	790.4
Absatz in Mio. Stück	9.4%	924.8	1 011.6
Exportanteil (Stückbasis)		63.6%	76.0%
Produktion in Tonnen	- 0.9%	248 519	246 298
100 HRK = CHF		16.240	15.911
<b>Absatz nach Produktgruppen (Stückbasis)</b>			
Wein/Spirituosen		16.4%	14.2%
Bier/Mineralwasser/Softdrinks/Fruchtsaft		70.8%	71.4%
Food		12.8%	14.4%

**JSC Vetropack Gostomel (Ukraine).** Das ukrainische Vetropack-Werk in Gostomel erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von UAH 894,9 Mio. Er übertraf den Vorjahreswert um 9,5 Prozent. Der Stückabsatz betrug 659,1 Mio. Glasverpackungen.

Die politische und wirtschaftliche Krise, der bewaffnete Konflikt und die kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten haben das Land im Berichtsjahr in eine Rezession geführt. Konsum und Nachfrage stagnierten, vor allem in den von den Kämpfen betroffenen Regionen. Die Getränke- und Lebensmittelindustrie litt spürbar unter dieser Entwicklung und reduzierte ihre Produktion. So ging zum Beispiel allein die Weinproduktion um rund 30 Prozent zurück. Die Entwicklung bei anderen Konsumgütern verlief ähnlich. In der Folge musste auch JSC Vetropack Gostomel die Herstellung von Glasverpackungen nach unten anpassen.

	+/-	2013	2014
Umsatz in Mio. UAH	9.5%	817.6	894.9
Absatz in Mio. Stück	2.6%	642.2	659.1
Exportanteil (Stückbasis)		7.1%	7.7%
Produktion in Tonnen	- 2.1%	249 805	244 495
100 UAH = CHF		11.604	7.882
<b>Absatz nach Produktgruppen (Stückbasis)</b>			
Wein/Spirituosen		29.3%	22.7%
Bier/Mineralwasser/Softdrinks/Fruchtsaft		68.8%	74.9%
Food		1.9%	2.4%

Positiv für die Geschäftstätigkeit von JSC Vetropack Gostomel wirkten sich die aufgrund der angespannten Beziehungen zu Russland stark reduzierten Importe von Glasverpackungen aus. Das Vetropack-Werk konnte einen Teil dieser nun fehlenden Importmenge produzieren, den Nachfragerückgang kompensieren und zugleich den Export ausbauen. Ferner wurden im Auftrag von Kunden 38 neue Formen für Flaschen und Konservengläser gestaltet und hergestellt.

Die Kapazitäten waren fast vollständig ausgelastet, es musste keine Schmelzwanne abgestellt werden. Am Ende des Berichtsjahrs beschäftigte JSC Vetropack Gostomel 640 Mitarbeitende (2013: 656).

**Müller + Krempel AG (Schweiz).** Das zur Vetropack-Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Krempel AG mit Hauptsitz in Bülach erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von CHF 14,0 Mio.; auf den Detailhandel entfielen davon 51,6 Prozent. 20,4 Prozent wurden mit Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie erwirtschaftet. 28,0 Prozent des Umsatzes erzielte die Sparte Glasverpackungen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie, die per 1. August 2014 an die Schweizer Schwestergesellschaft Vetropack AG übergeben wurde, die auch die Mitarbeiter dieses Bereichs übernahm. Dank dieser Verschiebung der Industrie-Aktivitäten in eine Hand, können die Kundenbetreuung optimiert und Doppelspurigkeiten vermieden werden.

Das Geschäftsjahr 2014 der Müller + Krempel AG war geprägt durch die Konzentration auf die beiden Geschäftssparten Detailhandel sowie Pharma- und Kosmetikindustrie, die sich erfolgreich im Markt behaupteten.

Ende des Geschäftsjahrs 2014 waren 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Müller + Krempel angestellt (2013: 15).

	2013	2014
<b>Umsatz nach Sparten</b>		
Detailhandel	45.4%	51.6%
Getränke- & Nahrungsmittelindustrie	31.1%	28.0%
Pharma- & Kosmetikindustrie	23.5%	20.4%

**Vetroconsult AG (Schweiz).** Die Vetroconsult AG, Bülach, umfasst die Sparten Technik, Produktion, Informatik sowie die Beschaffung aller Investitions- und Produktionsgüter. Diese Dienstleistungen werden für alle Gesellschaften der Vetropack-Gruppe erbracht.

Im Berichtsjahr wurden dank der Einführung einer neuen gruppenweiten Beschaffungsorganisation wesentliche Fortschritte bei der Beschaffung von Investitions- und Produktionsgüter erzielt.

Zu den Hauptaktivitäten der Sparten Technik gehören Planungs- und Reparaturarbeiten für sämtliche Vetropack-Werke. Im Berichtsjahr erfolgte unter anderem im Schweizer Werk St-Prex die Reparatur der Regenerativkammer der Schmelzwanne sowie die Installation einer hocheffizienten Glasblasmaschine, die sowohl im Doppel-Gob- als auch im Triple-Gob-Verfahren produzieren kann. Im tschechischen Werk Kyjov wurde eine Schmelzwanne zu einer regenerativen U-Flammen-Wanne umgebaut, wodurch der Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen signifikant sanken. Der Einbau zweier hochmoderner 12-Stationen-Produktionsmaschinen, der Austausch der Kühlöfen und der Palettieranlage rundeten die anspruchsvolle Modernisierung ab. Im slowakischen Werk Nemšová wurde eine Pilotanlage zur Vorwärmung von Gemenge und Scherben erfolgreich getestet. Das besondere Kennzeichen dieser kompakten Anlage ist die hohe Wärmeübertragungsrate.

	2013	2014
<b>Ertrag nach Sparten</b>		
Technik	28.9%	29.1%
Informatik	71.1%	70.9%

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Hartglas-Projekt, für das Vetroconsult sehr eng mit dem Glasmaschinenhersteller Bucher Emhart Glass zusammenarbeitet. Ziel ist es, die innovative Technologie zur thermischen Härtung von Behälterglas für industrielle Produktionsbedingungen zu optimieren und die Markteinführung vorzubereiten. Die im Berichtsjahr von unabhängigen Instituten durchgeführten umfassenden Tests haben gezeigt, dass thermisch gehärtete Glasflaschen trotz Gewichtsreduktion ihre Festigkeit nicht einbüßen. Die Markteinführung in Österreich ist für 2015 geplant.

Im Bereich Informatik lag der Fokus auf der Betreuung der gruppenweiten IT-Infrastruktur. Ferner wurde das gruppenweite Projekt PRISMA zur Harmonisierung und Vereinheitlichung der IT-Landschaft erfolgreich abgeschlossen. Seit 2014 arbeiten alle Standorte der Vetroconsult-Gruppe erfolgreich mit dem neuen System.

Die Vetroconsult AG beschäftigte Ende 2014 34 Mitarbeitende (2013: 33).



13. April 2014. «Ich glaube, meine Bilder gefallen ihnen.  
Es sind so viele zur Eröffnung der Ausstellung gekommen.

Damit habe ich gar nicht gerechnet. Ich bin immer  
noch etwas nervös. Aber die Stimmung ist gut. Überall  
lachende Gesichter, angeregte Unterhaltung.»

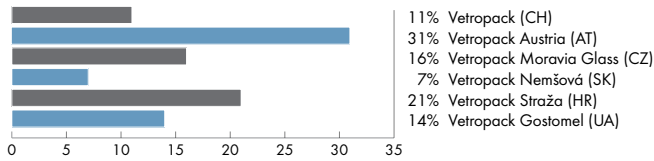
**Ob Vernissage oder Finissage – Glas gehört dazu.**



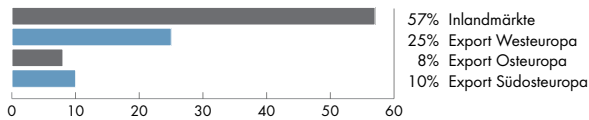


## Vetropack-Gruppe

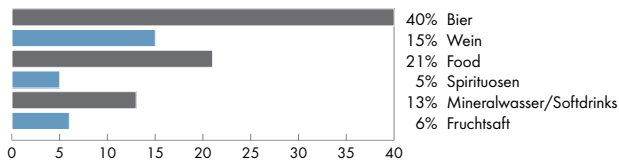
Verkauf nach Beteiligungsgesellschaften 2014  
(Total 4.55 Mia. Stück)



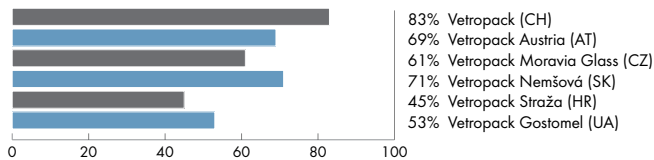
Verkauf nach Absatzmärkten 2014  
(Total 4.55 Mia. Stück)



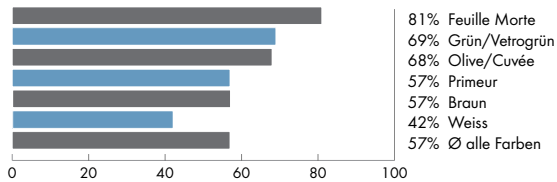
Verkauf nach Produktgruppen 2014  
(Total 4.55 Mia. Stück)



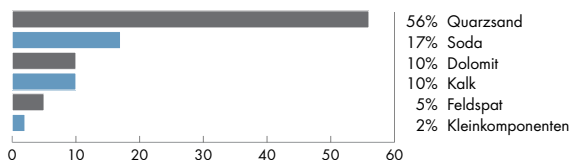
Scherbenanteil an der Produktion 2014  
(nach Beteiligungsgesellschaften)



Scherbenanteil an der Produktion 2014  
(nach Glasfarben)



Mischverhältnis Primär-Rohstoffe 2014  
(ohne Scherbenanteil)



Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglaserstellern für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine.

Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.



30. Mai 2014. «Wenn wir heiraten, dann nur im Mai», hat sie vor einem Jahr gesagt. Und heute ist es soweit – wir haben uns das Ja-Wort gegeben. Wir feiern draussen bei Sonnenschein. Das ist doch ein gutes Omen für unsere Zukunft.»  
**Hochzeitsfeste sind einzigartig und Glas gehört dazu.**

## Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe

### Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2014
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		52.6	85.7
Wertschriften		0.0	0.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	100.8	92.5
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	10.7	14.3
Vorräte	3	130.0	110.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	5.2	5.9
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>299.3</b>	<b>309.6</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	5	448.4	440.0
Finanzanlagen	6	17.0	18.3
Immaterielle Anlagen	7	29.4	24.2
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>494.8</b>	<b>482.5</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>794.1</b>	<b>792.1</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		41.7	57.1
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	17.4	15.5
- Passive Rechnungsabgrenzungen	9	21.0	15.2
- Kurzfristige Rückstellungen	10	5.9	2.3
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	28.9	31.6
- Langfristige Rückstellungen	12	36.6	37.6
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>151.5</b>	<b>159.3</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	13	20.5	19.8
Kapitalreserven		0.3	0.3
Eigene Aktien	13	- 31.1	0.0
Gewinnreserven		591.2	562.5
Konsolidierter Jahresgewinn		56.4	49.2
<b>Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile</b>		<b>637.3</b>	<b>631.8</b>
Minderheitsanteile	14	5.3	1.0
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>642.6</b>	<b>632.8</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>794.1</b>	<b>792.1</b>

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2013	2014
<b>Bruttoumsatz</b>	15	621.0	603.7
Erlösminderungen und Transporte	16	- 41.0	- 42.9
<b>Nettoumsatz</b>		580.0	560.8
Bestandesänderungen Fabrikate		8.3	- 10.2
Sonstiger betrieblicher Ertrag	17	10.3	9.9
<b>Ertrag</b>		598.6	560.5
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand	18	- 97.7	- 92.4
Energieaufwand		- 124.9	- 109.0
Personalaufwand	19	- 133.1	- 132.8
Andere betriebliche Aufwendungen	20	- 121.8	- 115.3
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	5	- 54.6	- 54.6
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	- 6.5	- 7.3
<b>EBIT (Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern)</b>		60.0	49.1
Finanzergebnis	21	1.8	- 1.0
<b>Operatives Ergebnis nach Zinsen</b>		61.8	48.1
Betriebsfremdes Ergebnis *	22	8.5	3.7
<b>Konzerngewinn vor Steuern</b>		70.3	51.8
Steuern	23	- 12.8	- 5.0
<b>Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten</b>		57.5	46.8
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		- 1.1	2.4
<b>Konsolidierter Jahresgewinn</b>		56.4	49.2

\* Inklusive Abschreibungen von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

## Konsolidierte Geldflussrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2013	2014
		57.5	46.8
+ Abschreibungen Anlagevermögen		61.6	63.4
+/- Verluste aus/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen		0.2	0.0
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		0.8	- 4.4
+/- Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen		- 2.9	- 1.8
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge		- 6.8	3.2
= <b>Cash Flow</b>		110.4	107.2
+/- Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 1.6	- 2.0
+/- Ab-/Zunahme Vorräte		- 9.9	10.8
+/- Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		3.4	- 5.4
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 3.7	17.7
+/- Zu/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		2.5	- 6.4
= <b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		101.1	121.9
- Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	24	- 50.5	- 72.1
+ Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen		4.5	4.0
- Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen		- 0.1	- 0.1
- Auszahlung für Unternehmenserwerb		- 4.0	0.0
- Auszahlung für den Erwerb von Anteilen konsolidierter Gesellschaften		- 0.4	- 0.2
- Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen		- 5.7	- 2.1
+/- Veränderung Wertschriften		0.0	- 0.3
= <b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		- 56.2	- 70.8
- Dividendenausschüttung an Aktionäre und Minderheiten		- 14.4	- 14.9
- Kauf eigene Aktien	13	- 31.1	0.0
+/- Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		- 9.6	0.0
+/- Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		4.3	2.8
= <b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		- 50.8	- 12.1
<b>Währungseinflüsse</b>		- 0.4	- 5.9
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		- 6.3	33.1
Flüssige Mittel per 1.1.		58.9	52.6
Flüssige Mittel per 31.12.		52.6	85.7
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		- 6.3	33.1
Einnahmen aus Zinsen		0.7	1.0
Ausgaben für Zinsen		- 0.5	- 0.6
Ausgaben für Ertragssteuern		- 17.4	- 12.0

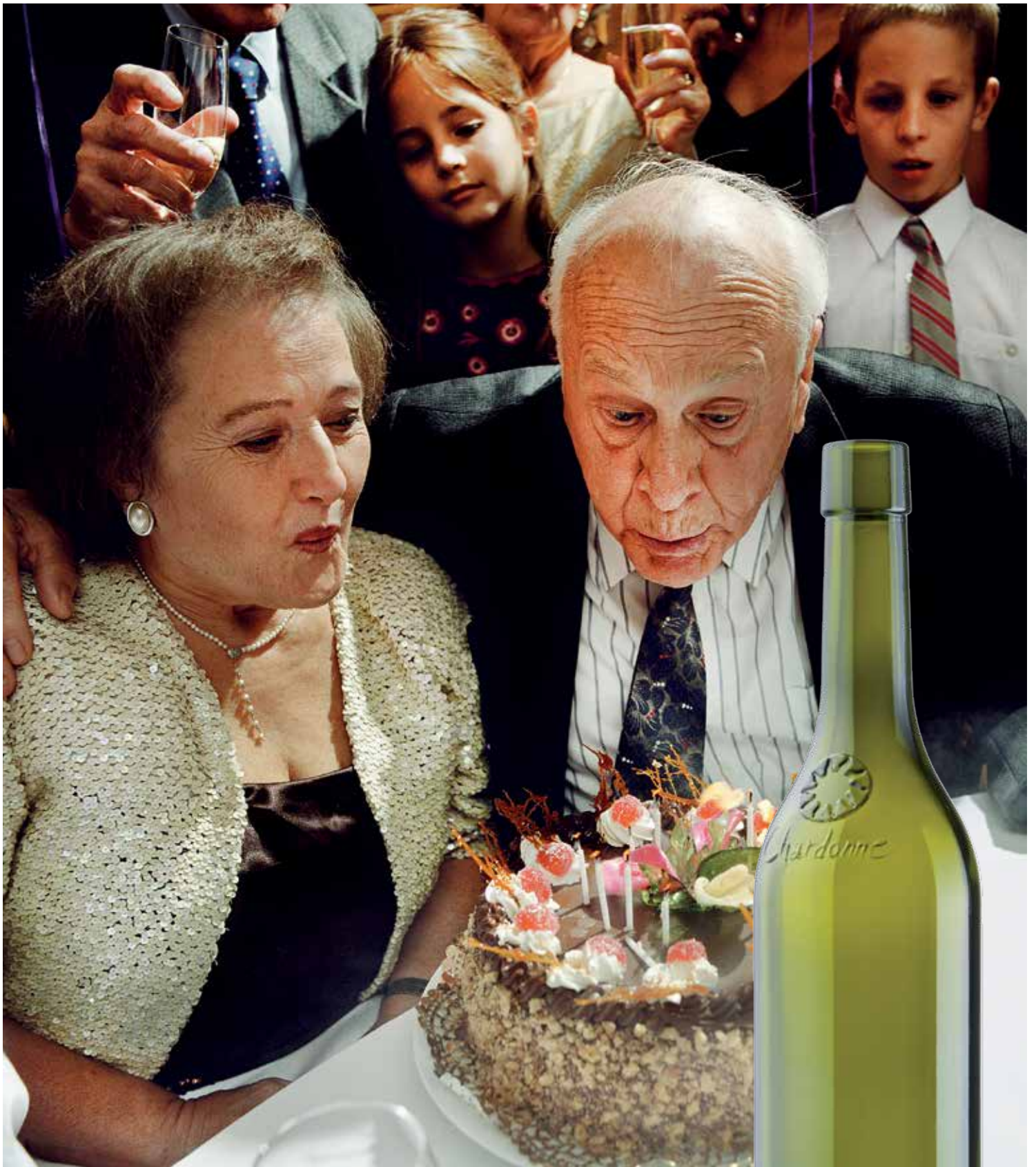


## Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Aktienkapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Eigene Aktien	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
<b>Eigenkapital per 1.1.2012</b>	20.5	0.3	545.1	0.0	565.9	3.2	569.1
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.0		- 0.0	- 0.0	- 0.0
Jahresgewinn			83.6		83.6	1.4	85.0
FX-Differenzen			- 1.5		- 1.5	- 0.1	- 1.6
Dividenden			- 14.4		- 14.4	- 0.0	- 14.4
<b>Eigenkapital per 31.12.2012</b>	20.5	0.3	612.8	0.0	633.6	4.5	638.1
Kauf eigene Aktien				- 31.1	- 31.1		- 31.1
Verrechnung Goodwill			- 2.1		- 2.1		- 2.1
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.4		- 0.4	- 0.3	- 0.7
Jahresgewinn			56.4		56.4	1.1	57.5
FX-Differenzen			- 4.7		- 4.7		- 4.7
Dividenden			- 14.4		- 14.4	- 0.0	- 14.4
<b>Eigenkapital per 31.12.2013</b>	20.5	0.3	647.6	- 31.1	637.3	5.3	642.6
Kapitalherabsetzung	- 0.7		- 30.4	31.1	0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.2		- 0.2	- 0.1	- 0.3
Jahresgewinn			49.2		49.2	- 2.4	46.8
FX-Differenzen			- 39.6		- 39.6	- 1.8	- 41.4
Dividenden			- 14.9		- 14.9		- 14.9
<b>Eigenkapital per 31.12.2014</b>	19.8	0.3	611.7	0.0	631.8	1.0	632.8

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 35.2 Mio.).



12. Juni 2014. «Am Anfang gab es nur uns zwei.  
Wie die Jahre vergehen. Jetzt sind wir eine  
grosse Familie. Ich werde 80 und wir feiern  
zusammen mit unseren Kindern und Enkelkindern.  
Anna ist an meiner Seite. So wie immer.»  
**Geburtstage sind Festtage und Glas gehört dazu.**



## Konsolidierungsgrundsätze

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die Konzernrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 18. März 2015 genehmigt.

### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung befindet sich auf Seite 51.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

## Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2013	2014	2013	2014
EUR	1.23082	1.21471	1.22590	1.20280
CZK	0.04740	0.04412	0.04461	0.04338
HRK	0.16240	0.15911	0.16077	0.15703
UAH	0.11604	0.07882	0.11103	0.06364

## Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

### Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

### Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

### Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.

## Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Minderung des Warenaufwands erfasst.

## Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:

- Gebäude 15 bis 50 Jahre
- Produktionsanlagen 10 bis 20 Jahre
- Maschinen und Schmelzöfen 5 bis 16 Jahre
- Fahrzeuge 5 bis 7 Jahre
- Büro- und andere Einrichtungen 5 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

## Leasing

Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasingguts oder, falls tiefer, der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.

## Finanzanlagen

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert respektive zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

## Immaterielle Anlagen

Zu den immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:

- Lizenzen, Patente, Marken 5 Jahre
- Software 3 bis 5 Jahre
- Übrige immaterielle Anlagen 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.



## **Wertbeeinträchtigung von Aktiven**

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.

## **Verbindlichkeiten**

Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern notwendig auf den Bilanzstichtag diskontiert.

## **Steuern**

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Aktive latente Steuern werden unter den Finanzanlagen und passive latente Steuern unter den langfristigen Rückstellungen bilanziert.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Zu anderen Zwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.



4. Juli 2014. «Mein sechster Geburtstag. Und alle sind da: Elena, Andrea, Nikola und Alex. Aber ich bin die Prinzessin und darf die Geschenke auspacken. Was sich wohl in dieser Rolle versteckt? Vielleicht der Plan zu einem verwunschenen Schatz?»  
**Überraschungen erhöhen die Spannung und Glas gehört dazu.**



## Erläuterungen

### 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Forderungen brutto	104.2	95.2
Wertberichtigungen	- 3.4	- 2.7
<b>Forderungen netto</b>	<b>100.8</b>	<b>92.5</b>

### 2. Sonstige kurzfristige Forderungen

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Anzahlungen an Lieferanten	0.0	3.4
Guthaben aus Vorsteuer Mehrwertsteuer	3.5	5.0
Guthaben aus Quellen- und Verrechnungssteuern	2.0	1.8
Forderungen aus Subventionen	0.0	1.3
Übrige kurzfristige Forderungen	5.2	2.8
<b>Total</b>	<b>10.7</b>	<b>14.3</b>

### 3. Vorräte

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Rohmaterial	9.2	7.7
Hilfs- und Betriebsmaterial	44.6	41.6
Halbfabrikate	2.8	3.0
Fertigfabrikate, Handelswaren	116.8	99.8
Anzahlungen an Lieferanten	0.1	0.6
Wertberichtigungen	- 43.5	- 41.8
<b>Total</b>	<b>130.0</b>	<b>110.9</b>

### 4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Laufende Ertragssteuern (Guthaben)	4.5	5.0
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	0.7	0.9
<b>Total</b>	<b>5.2</b>	<b>5.9</b>

## 5. Sachanlagen

in Mio. CHF

	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand 1.1.2013	45.7	261.8	691.7	32.5	49.5	1 081.2
Veränderung Konsolidierungskreis	15.3				13.6	28.9
Zugänge		4.0	15.3	1.9	29.3	50.5
Abgänge	- 3.0	- 0.1	- 6.5	- 2.0		- 11.6
Umklassierung	1.0	1.5	37.4	8.6	- 48.5	0.0
Währungsumrechnung	0.2	- 1.5	- 7.0		0.6	- 7.7
Bestand 1.1.2014	59.2	265.7	730.9	41.0	44.5	1 141.3
Zugänge	2.0	4.4	42.7	2.3	20.7	72.1
Abgänge	- 1.6	- 1.8	- 21.4	- 4.3		- 29.1
Umklassierung	23.0	- 1.0	20.0	1.5	- 43.5	0.0
Währungsumrechnung	- 0.2	- 11.9	- 38.6	- 1.4	- 0.5	- 52.6
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>82.4</b>	<b>255.4</b>	<b>733.6</b>	<b>39.1</b>	<b>21.2</b>	<b>1 131.7</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Bestand 1.1.2013	28.3	152.1	446.0	26.6	0.0	653.0
Planmässige Abschreibungen 2013	0.7	7.9	43.9	2.6		55.1
Abgänge	- 1.4	- 0.1	- 6.5	- 1.9		- 9.9
Umklassierung	- 0.5	- 0.3	- 6.0	6.8		0.0
Wertbeeinträchtigungen			0.1	0.1		0.2
Währungsumrechnung		- 0.5	- 4.9	- 0.1		- 5.5
Bestand 1.1.2014	27.1	159.1	472.6	34.1	0.0	692.9
Planmässige Abschreibungen 2014	1.5	7.5	44.4	2.7		56.1
Abgänge	- 1.3	- 1.1	- 19.9	- 4.7		- 27.0
Umklassierung	2.4	- 2.7	0.1	0.2		0.0
Währungsumrechnung	- 0.1	- 5.3	- 24.0	- 0.9		- 30.3
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>29.6</b>	<b>157.5</b>	<b>473.2</b>	<b>31.4</b>	<b>0.0</b>	<b>691.7</b>
<b>Bilanzwert</b>						
am 1.1.2014	32.1	106.6	258.3	6.9	44.5	448.4
<b>am 31.12.2014</b>	<b>*52.8</b>	<b>*97.9</b>	<b>260.4</b>	<b>7.7</b>	<b>21.2</b>	<b>440.0</b>

\* Davon unbebaute Grundstücke CHF 3.7 Mio. (Vorjahr CHF 3.8 Mio.).

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2014 CHF 1.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.).

## 6. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2014
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	31	11.3	11.4
Rückerstattungsansprüche aus Lebensversicherungen		1.2	1.3
Aktive latente Steuern		2.7	3.9
Wertschriften		1.2	1.2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.5	0.3
Übrige Finanzanlagen		0.1	0.2
<b>Total</b>		<b>17.0</b>	<b>18.3</b>

**Aktive latente Steuern:** siehe Erläuterung Nr. 23

## 7. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Lizenzen, Patente und Marken	Software	Software in Entwicklung	Übrige immaterielle Anlagen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand 1.1.2013	0.0	20.8	16.3	1.2	38.3
Zugänge		3.2	2.5		5.7
Abgänge		- 0.1			- 0.1
Umklassierung	0.3	12.0	- 12.3		0.0
Bestand 1.1.2014	0.3	35.9	6.5	1.2	43.9
Zugänge		1.3	0.8		2.1
Abgänge		- 0.1	- 0.2		- 0.3
Umklassierung	- 0.3	4.0	- 3.7		0.0
Währungsumrechnung		- 0.5	0.2		- 0.3
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>0.0</b>	<b>40.6</b>	<b>3.6</b>	<b>1.2</b>	<b>45.4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand 1.1.2013	0.0	6.9	0.0	1.2	8.1
Planmässige Abschreibungen 2013		6.5			6.5
Abgänge		- 0.1			- 0.1
Umklassierung	0.2	- 0.2			0.0
Bestand 1.1.2014	0.2	13.1	0.0	1.2	14.5
Planmässige Abschreibungen 2014		7.3			7.3
Abgänge		- 0.3			- 0.3
Umklassierung	- 0.2	0.2			0.0
Währungsumrechnung		- 0.3			- 0.3
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>0.0</b>	<b>20.0</b>	<b>0.0</b>	<b>1.2</b>	<b>21.2</b>
Bilanzwert am 1.1.2014	0.1	22.8	6.5	0.0	29.4
<b>Bilanzwert am 31.12.2014</b>	<b>0.0</b>	<b>20.6</b>	<b>3.6</b>	<b>0.0</b>	<b>24.2</b>

Im Rahmen eines laufenden gruppenweiten IT-Projekts wurden im Vorjahr Eigenleistungen von CHF 0.7 Mio. in der Kategorie Software in Entwicklung aktiviert.



## 8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Vorgezogene Entsorgungsgebühr	5.0	5.2
Kundenvorauszahlungen	1.2	0.6
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.7	3.8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.5	5.9
<b>Total</b>	<b>17.4</b>	<b>15.5</b>

## 9. Passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Laufende Ertragssteuern (Verbindlichkeiten)	4.2	3.6
Nicht bezogene Ferien und Überzeit	5.0	5.1
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	11.8	6.5
<b>Total</b>	<b>21.0</b>	<b>15.2</b>

## 10. Kurzfristige Rückstellungen

in Mio. CHF	Dienstjubiläen	Rechtsverfahren	Garantie/ Gewährleistung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2013	0.4	0.2	0.2	3.2	4.0
Umklassierung					0.0
Bildung	0.2	0.1	0.4	4.3	5.0
Auflösung	- 0.1		- 0.1	- 0.5	- 0.7
Verwendung	- 0.1		- 0.1	- 2.2	- 2.4
Währungsumrechnung					0.0
Bestand 1.1.2014	0.4	0.3	0.4	4.8	5.9
Umklassierung					0.0
Bildung	0.3	0.1	0.1	1.0	1.5
Auflösung	- 0.1		- 0.2	- 0.8	- 1.1
Verwendung	- 0.1	- 0.1	- 0.2	- 3.6	- 4.0
Währungsumrechnung					0.0
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>0.5</b>	<b>0.3</b>	<b>0.1</b>	<b>1.4</b>	<b>2.3</b>

## 11. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um Kredite und Darlehen, welche wie folgt zur Rückzahlung fällig werden:

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Restlaufzeit		
- 1 bis 2 Jahre	14.6	3.1
- 3 bis 5 Jahre	7.9	23.4
- über 5 Jahre	6.4	5.1
<b>Total</b>	<b>28.9</b>	<b>31.6</b>

## 12. Langfristige Rückstellungen

in Mio. CHF	Passive latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2013	18.2	5.1	11.1	0.3	34.7
Veränderung Konsolidierungskreis	1.6				1.6
Umklassierung					0.0
Bildung	0.9	0.6	1.6	0.6	3.7
Auflösung	- 1.8	- 0.2	- 0.3		- 2.3
Verwendung			- 0.6	- 0.4	- 1.0
Währungsumrechnung	- 0.2		0.1		- 0.1
Bestand 1.1.2014	18.7	5.5	11.9	0.5	36.6
Umklassierung					0.0
Bildung	3.7	0.7	1.6	0.5	6.5
Auflösung	- 3.1	- 0.1	- 0.2		- 3.4
Verwendung			- 0.9	- 0.1	- 1.0
Währungsumrechnung	- 0.2	- 0.4	- 0.5		- 1.1
<b>Bestand 31.12.2014</b>	<b>19.1</b>	<b>5.7</b>	<b>11.9</b>	<b>0.9</b>	<b>37.6</b>

**Passive latente Steuern:** siehe Erläuterung Nr. 23

**Dienstjubiläen:** Für die gemäss Personalreglement fälligen Dienstaltersgeschenke für langjährige Betriebszugehörigkeit wurde eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung, welche landesspezifische Korrekturfaktoren für die Fluktuationsrate berücksichtigt, wurde mit Sätzen zwischen 1% bis 16% (Vorjahr 1% bis 12%) auf den Bilanzstichtag diskontiert.

### 13. Aktienkapital/Eigene Aktien

Das Aktienkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
220 480 Inhaberaktien (Vorjahr 233 837)		
à nominal CHF 50.00 (ausgegeben und einbezahlt)	11.7	11.0
880 000 Namenaktien (Vorjahr 880 000)		
à nominal CHF 10.00 (ausgegeben und einbezahlt)	8.8	8.8
<b>Total</b>	<b>20.5</b>	<b>19.8</b>

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Domestic Standard, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1'585.00 (Vorjahr CHF 1'821.00) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 628.4 Mio. (Vorjahr CHF 746.3 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

#### Bedeutende Aktionäre: über 3% Stimmrechtsanteil

	31.12.2013	31.12.2014
Cornaz AG-Holding	64.0%	67.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.1%	5.2%
La Licorne Holding SA	4.6%	4.6%

Zwischen diesen und weiteren Personen bzw. ihren Aktionären bestehen Aktionärsverträge (vgl. Seite 63).

#### Eigene Aktien

Gemäss GV-Beschluss vom 14.5.2014 wurden sämtliche 13'357 eigenen Inhaberaktien vernichtet. Per 31.12.2014 existierten keine eigenen Aktien mehr (Vorjahr 13'357).

### 14. Minderheitsanteile

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der JSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 14.7% (Vorjahr 15.2%).

## 15. Bruttoumsatz

Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 2.8% unter dem Vorjahr. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Abnahme von 6.9%. Der reale Umsatzzuwachs beträgt somit 4.1%. Die Vetropack-Gruppe teilt sich in die zwei Geschäftsbereiche Glasverpackungen und Spezialitätenglas auf.

### Umsatz nach Bereichen

in Mio. CHF	Veränderung Vorjahr	Veränderung laufendes Jahr	2013	2014
Glasverpackungen				
- Schweiz	1.2%	- 1.0%	83.3	82.5
- Österreich	3.7%	- 0.4%	195.3	194.5
- Tschechien	- 1.6%	- 2.1%	79.5	77.8
- Kroatien	10.0%	5.8%	113.3	119.9
- Slowakei	1.5%	19.7%	41.7	49.9
- Ukraine	- 1.3%	- 30.0%	94.6	66.2
Spezialitätenglas	3.1%	- 3.0%	13.3	12.9
<b>Total</b>	<b>2.7%</b>	<b>- 2.8%</b>	<b>621.0</b>	<b>603.7</b>

## 16. Erlösminderungen und Transporte

in Mio. CHF	2013	2014
Transportkosten	34.5	36.2
Skonti, Abzüge und Provisionen	5.5	6.0
Veränderung Wertberichtigung auf Forderungen	- 1.4	- 0.6
Übrige Erlösminderungen	2.4	1.3
<b>Total</b>	<b>41.0</b>	<b>42.9</b>

## 17. Sonstiger betrieblicher Ertrag

in Mio. CHF	2013	2014
Verkauf Material und Energie	1.9	1.9
Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	1.3	0.4
Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	0.8	0.6
Aktivierete Eigenleistungen	1.0	0.4
Lieferantenprovisionen	1.2	1.1
Verrechnungen Entsorgungsgebühren	0.6	0.6
Übrige Erträge	3.5	4.9
<b>Total</b>	<b>10.3</b>	<b>9.9</b>

## 18. Rohmaterial- und Handelswarenaufwand

in Mio. CHF	2013	2014
Rohmaterial	89.1	83.1
Handelswarenaufwand	8.6	9.3
<b>Total</b>	<b>97.7</b>	<b>92.4</b>

## 19. Personalaufwand

in Mio. CHF	2013	2014
Löhne und Gehälter	102.3	101.1
Sozialleistungen	26.9	28.1
Übriger Personalaufwand	3.9	3.6
<b>Total</b>	<b>133.1</b>	<b>132.8</b>

## Personalbestand nach Ländern

	Veränderung Vorjahr	Veränderung laufendes Jahr	31.12.2013	31.12.2014
Schweiz	- 0.7%	2.1%	284	290
Österreich	2.3%	0.6%	659	663
Tschechien	2.2%	- 3.4%	470	454
Kroatien *	- 1.2%	- 1.2%	586	579
Slowakei	1.1%	0.0%	359	359
Ukraine	- 0.9%	- 2.4%	656	640
<b>Total</b>	<b>0.5%</b>	<b>- 1.0%</b>	<b>3 014</b>	<b>2 985</b>

\*Einschliesslich 1 Mitarbeitender in Slowenien (Vorjahr 1).

## 20. Andere betriebliche Aufwendungen

in Mio. CHF	2013	2014
Unterhalt und Reparaturen	33.3	26.4
Formenkosten	17.8	15.8
Verpackungsmaterial	27.9	26.7
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	42.8	46.4
<b>Total</b>	<b>121.8</b>	<b>115.3</b>



## 21. Finanzergebnis

in Mio. CHF	2013	2014
Zinsertrag	1.2	1.6
Zinsaufwand	- 0.7	- 0.2
Währungsgewinne	15.9	11.8
Währungsverluste	- 14.8	- 14.4
Übriger Finanzerfolg	0.2	0.2
<b>Total</b>	<b>1.8</b>	<b>- 1.0</b>

## 22. Betriebsfremdes Ergebnis

in Mio. CHF	2013	2014
Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	2.9	4.1
Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	2.8	3.4
Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.6	- 2.5
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen nicht betriebliche Liegenschaften	- 0.7	- 1.5
Übriger nicht betrieblicher Erfolg	5.1	0.2
<b>Total</b>	<b>8.5</b>	<b>3.7</b>

## 23. Steuern

in Mio. CHF	2013	2014
Laufende Ertragssteuern	13.4	7.0
Latente Steuern	- 0.6	- 2.0
<b>Total</b>	<b>12.8</b>	<b>5.0</b>

**Latente Steuern:** Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorträge von total CHF 13.3 Mio. (Vorjahr keine). Bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden verrechenbare Verlustvorträge im Umfang von CHF 2.4 Mio. berücksichtigt (Vorjahr keine). Die für die Berechnung der latenten Steuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 7.8% bis 25.0% (Vorjahr 7.8% bis 25.0%).

## 24. Investitionen Sachanlagen

Investitionen nach Ländern:

in Mio. CHF	2013	2014
Schweiz	17.1	5.9
Österreich	13.2	17.3
Tschechien	7.7	36.0
Kroatien	6.1	8.7
Slowakei	4.0	2.8
Ukraine	2.4	1.4
<b>Total</b>	<b>50.5</b>	<b>72.1</b>

## Sonstige Angaben

### 25. Brandversicherungswerte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Gebäude	418.5	491.5
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	1 032.8	983.5
<b>Total</b>	<b>1 451.3</b>	<b>1 475.0</b>

### 26. Ausserbilanzgeschäfte

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	4.4	5.1
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	2.8	2.2
<b>Total</b>	<b>7.2</b>	<b>7.3</b>

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Fälligkeit		
- 1 bis 2 Jahre	0.6	0.4
- 3 bis 5 Jahre	2.2	0.2
- über 5 Jahre	0.0	1.6
<b>Total</b>	<b>2.8</b>	<b>2.2</b>

### 27. Eventualverpflichtungen

Die Vetropack-Gruppe betreibt ein Cash Pooling, bei welchem die Vetropack Holding AG die Funktion des Pool Masters inne hat. Aus den Cash-Pooling-Verträgen mit den Banken resultiert eine Haftung des Pool Masters für allfällige Negativsaldi auf den teilnehmenden Pool-Konten.

## 28. Verpfändete Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
Forderungen	7.8	7.6
Wertschriften	1.2	1.6
Liegenschaften	7.5	6.9
<b>Total</b>	<b>16.5</b>	<b>16.1</b>

## 29. Derivative Finanzinstrumente

Wie auch im Vorjahr gibt es keine derivativen Finanzinstrumente.

## 30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in Mio. CHF	31.12.2013	31.12.2014
<b>Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Zinsaufwand	0.0	0.0
<b>Assoziierte Gesellschaften</b>		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.4	0.7
Aktivierete Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.0	0.4
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 4.8	- 5.1
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 0.3	- 0.3
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	0.0	0.0
Aufwand aus Equity-Bewertung	0.0	- 0.2
<b>Übrige Nahestehende</b>		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.1	0.2
Investitionen in Sachanlagen	0.0	0.0
Ertrag aus Warenlieferungen	0.0	0.0
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 0.5	- 0.2
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	0.0	0.0
Aufwand aus Dienstleistungen	- 0.1	0.0
Zinsaufwand	0.0	0.0
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.0

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

### 31. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

<b>Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>Patronale Vorsorgeeinrichtungen</b>	
in Mio. CHF	2013	2014
Nominalwert 31.12.	12.8	12.9
Verwendungsverzicht 31.12.	0.0	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.	0.0	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.	- 1.5	- 1.5
Buchwert 31.12.	11.3	11.4
Veränderung	1.7	0.1
<hr/>		
in Mio. CHF	2013	2014
<hr/>		
<b>Wichtigste Einflussgrössen</b>		
- Veränderung Diskontierung	1.7	0.0
- Zinseffekt	0.5	0.5
- Verwendung und übrige Effekte	- 0.5	- 0.4
<b>Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>1.7</b>	<b>0.1</b>



## Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF					
	Patronale Vorsorgeein- richtungen	Vorsorgeeinrich- tungen ohne Über/ Unterdeckungen	Vorsorge- einrichtungen mit Überdeckungen	Vorsorgeein- richtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2014	8.4	0.0	18.3	0.0	26.7
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2013	0.0	0.0	0.0	- 10.7	- 10.7
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2014	0.0	0.0	0.0	- 10.0	- 10.0
Veränderung 2014	0.0	0.0	0.0	- 0.7	- 0.7
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge *	- 0.1	0.0	2.2	0.2	2.3
Vorsorgeaufwand 2013	- 1.7	2.2	0.0	0.5	1.0
Vorsorgeaufwand 2014	- 0.1	0.0	2.2	- 0.6	1.5

\*Einschliesslich Veränderung aus Arbeitgeberbeitragsreserve.

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

in Mio. CHF	2013	2014
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	- 1.7	- 0.1
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	0.2	- 0.7
- Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	2.5	2.3
<b>Total Vorsorgeaufwand</b>	<b>1.0</b>	<b>1.5</b>

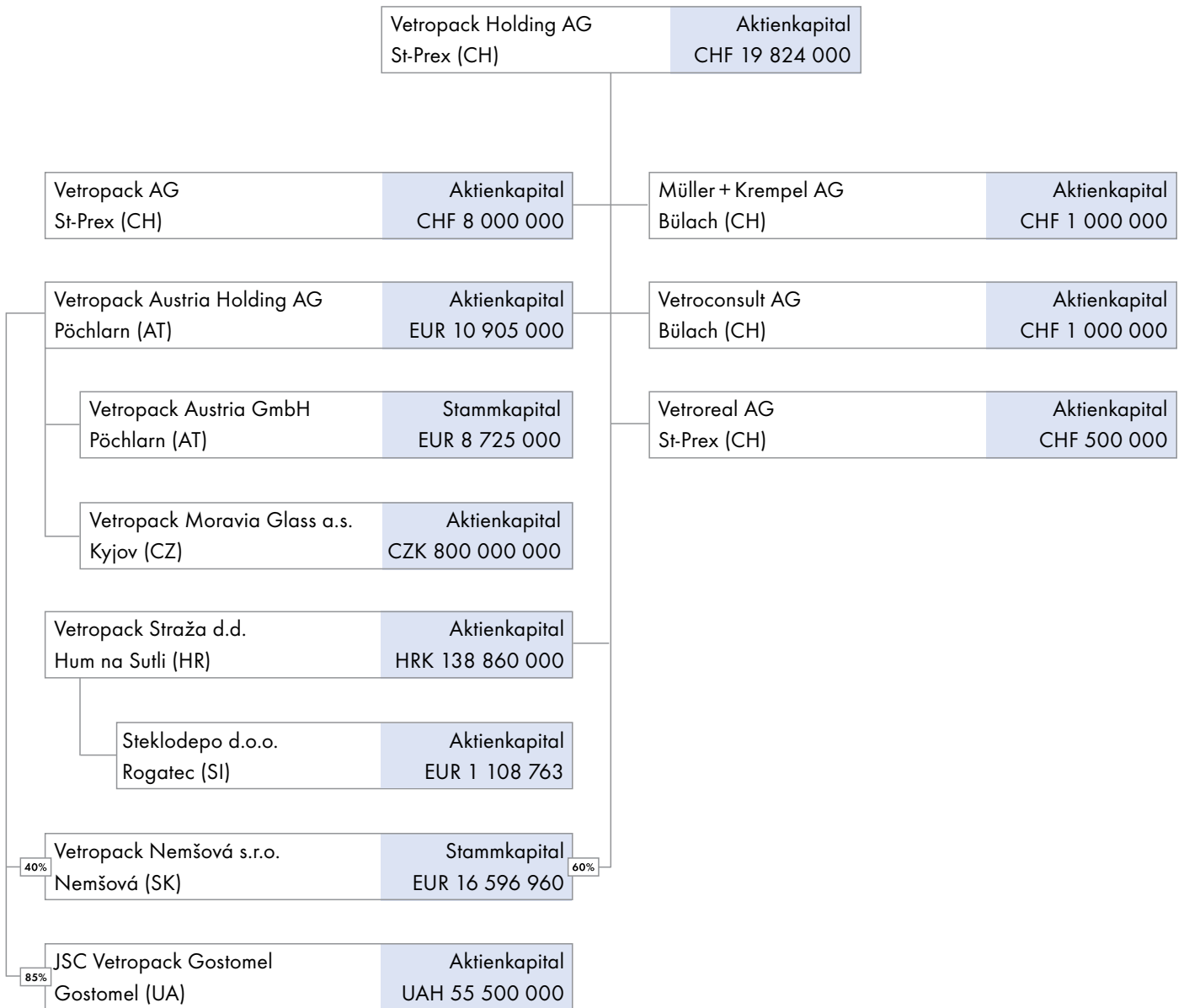
## 32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 gab die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von CHF 1.20 pro Euro bekannt. Da die Vetropack-Gruppe den Schweizer Franken als Konzernwährung verwendet, kann die Stärke des Schweizer Frankens einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf künftige Konzernergebnisse haben. Die Änderungen der Fremdwährungskurse führten zum und nach dem Zeitpunkt der Aufhebung des Mindestkurses zu wesentlichen Kursverlusten in den Konzernergebnissen 2015.



22. August 2014. «Ich liebe Abende wie diesen. Den Nachmittag haben wir auf dem See verbracht und jetzt grillen wir im Garten. Das heisst, Heinz grillt. Er ist verantwortlich für das Fleisch und ich für die Getränke. Wir nehmen es locker heute. Völlig zwanglos.»  
**Lae Sommerabende im Garten und Glas gehört dazu.**

## Beteiligungsstruktur



## Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzernanteil	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	*19 824 000		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100%	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	100 000	100%	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetoreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100%	K	VPH
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100%	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100%	K	VAH
Austria Glas Recycling GmbH	Wien	EUR	50 000	** 24.5%	E	VPA
PTP Pro Glas GmbH	Wien	EUR	35 000	*** 50%	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100%	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straža d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100%	K	VPH
Straža-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1%	E	VST
Slowenien						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	EUR	1 108 763	100%	K	VST
Slowakei						
Vetropack Nemšová s.r.o.	Nemšová	EUR	16 596 960	60/40%	K	VPH/VAH
Ukraine						
JSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	55 500 000	**** 85.3%	K	VAH

K = vollkonsolidierte Gesellschaft

E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG

VAH = Vetropack Austria Holding AG

VPA = Vetropack Austria GmbH

VST = Vetropack Straža d.d.

\* Im Berichtsjahr wurde das Grundkapital um CHF 667'850 herabgesetzt.

\*\* Im Berichtsjahr wurde die Beteiligung von 50% auf 24.5% reduziert.

\*\*\* Im Berichtsjahr wurde eine Beteiligung von 50% erworben.

\*\*\*\* Im Berichtsjahr wurde der Konzernanteil von 84.8% auf 85.3% erhöht.

Stand 31. Dezember 2014





16. September 2014. «Herbstferien auf dem Campingplatz. Raus aus dem Trott und rein ins pure Abenteuer. Das Zelt ist aufgebaut. Jetzt nichts wie ab mit dem GhettoBlaster zum Strand. Vielleicht treffe ich auch noch jemanden, den ich von zu Hause kenne. Wer weiss?»  
**Spass mit tollem Sound und Glas gehört dazu.**





## An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 18. März 2015

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 26 bis 51), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Verwaltungsrates.** Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle.** Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil.** Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften.** Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

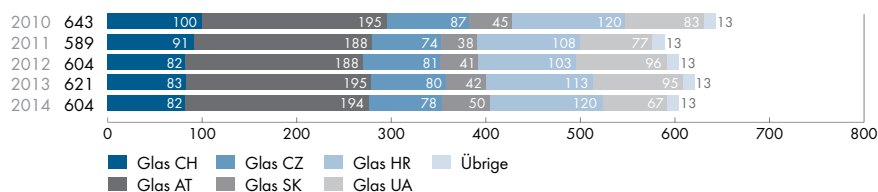
Gianni Trog  
Zugelassener Revisionsexperte

## Fünfhjahresübersicht

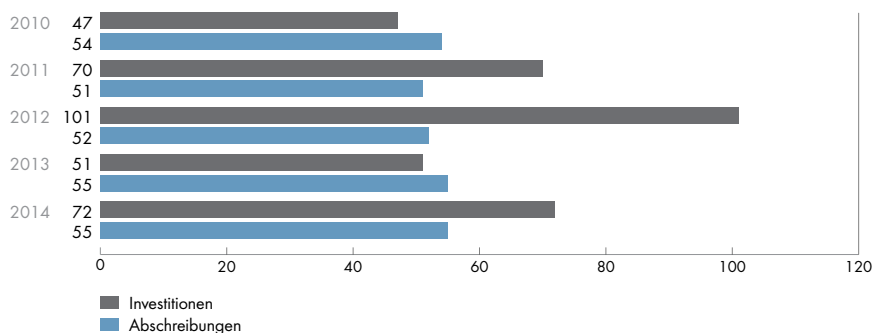
		2010	2011	2012	2013	2014
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>						
Umsatz	Mio. CHF	642.6	589.4	604.4	621.0	603.7
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	- 4.3	- 8.3	2.5	2.7	- 2.8
Mitarbeitende	Anzahl	2 975	2'971	3 000	3 014	2 985
Umsatz pro Mitarbeitendem	TCHF	216	198	201	206	202
Cash Flow	Mio. CHF	122.6	117.3	98.0	110.4	107.2
in % vom Umsatz	%	19.1	19.9	16.2	17.8	17.8
<b>Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen *</b>						
Mio. CHF		54.4	50.7	51.9	55.3	56.1
Steuern	Mio. CHF	15.3	14.3	22.6	12.8	5.0
Reingewinn	Mio. CHF	38.7	59.0	83.6	56.4	49.2
<b>Konsolidierte Bilanz per 31.12.</b>						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	47.2	69.4	100.8	50.5	72.1
Bilanzsumme	Mio. CHF	714.6	766.3	771.9	794.1	792.1
Umlaufvermögen	Mio. CHF	315.0	345.3	298.1	299.3	309.6
Anlagevermögen	Mio. CHF	399.6	421.0	473.8	494.8	482.5
Fremdkapital	Mio. CHF	168.2	197.1	133.8	151.5	159.3
Eigenkapital	Mio. CHF	546.5	569.1	638.1	642.6	632.8
Eigenkapitalanteil	%	76.5	74.3	82.7	80.9	79.9

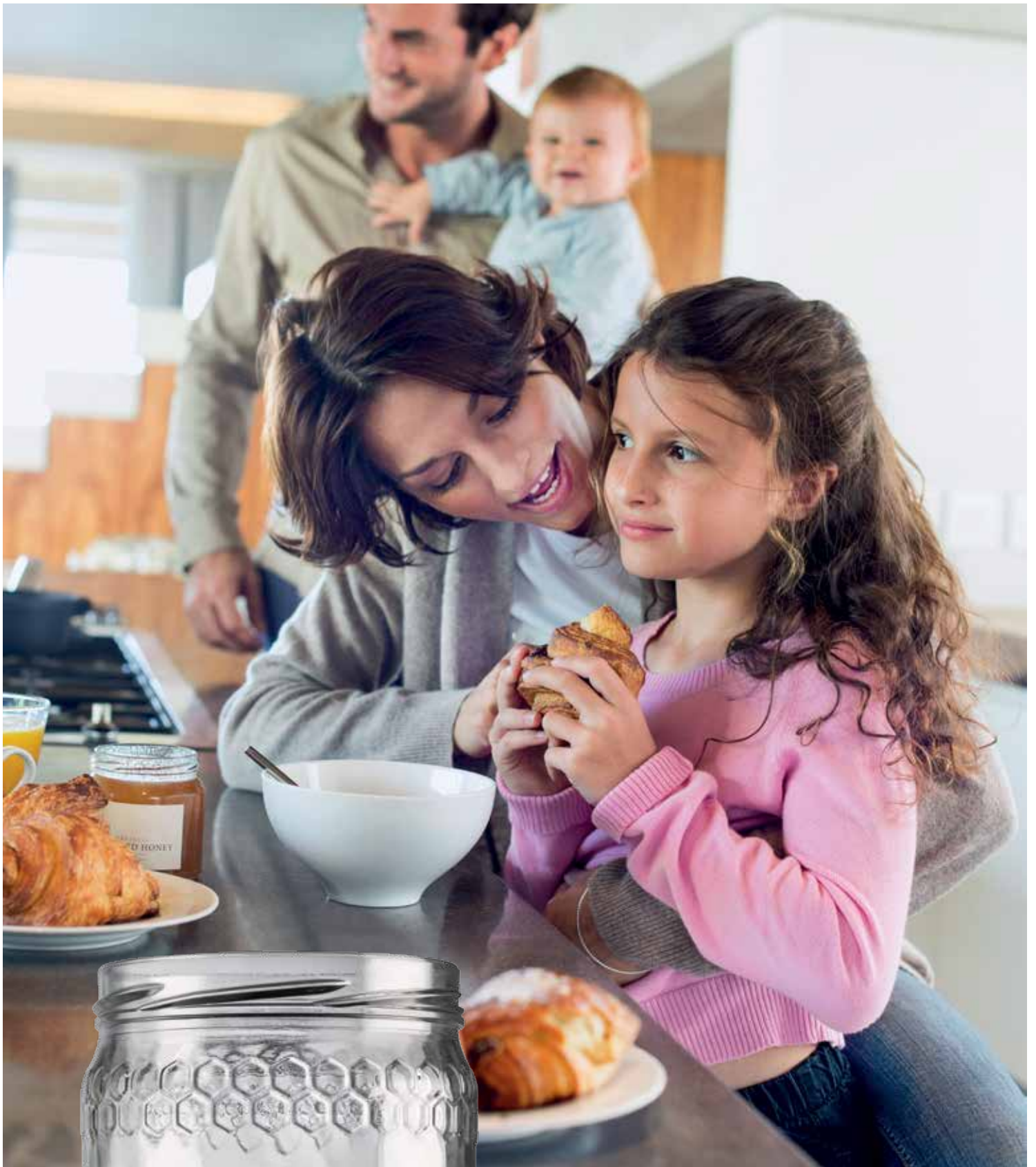
\* Inklusive Abschreibungen auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

## Konsolidierte Umsatzentwicklung 2010 – 2014 in Mio. CHF



## Investitionen und Abschreibungen 2010 – 2014 in Mio. CHF





5. Oktober 2014. «Frische Croissants, Honig, Herz was willst du mehr? Ein wundervoller Sonntagmorgen! Wir haben Zeit, Zeit für uns. Die Kinder bestimmen das Programm. Wenn sie wollen, machen wir einen Ausflug ins Grüne. Die Idee gefällt mir.»  
**Der Tag kann beginnen und Glas gehört dazu.**

# Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG

## Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2014
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		21.1	38.7
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		116.0	77.8
Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		0.1	0.1
Eigene Aktien	2	24.3	0.0
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>161.5</b>	<b>116.6</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen		0.3	0.2
Beteiligungen	1	79.9	86.1
Darlehen an Konzerngesellschaften		94.5	135.9
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>174.7</b>	<b>222.2</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>336.2</b>	<b>338.8</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1.4	1.6
- Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		8.0	12.0
- Rückstellungen		1.0	2.0
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Rückstellungen		0.1	0.7
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>10.5</b>	<b>16.3</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	2	20.5	19.8
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen		0.3	0.3
Reserve für eigene Aktien	2	31.1	0.0
Freie Reserve		146.9	184.3
Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		58.5	53.4
- Jahresgewinn		39.8	36.0
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>325.7</b>	<b>322.5</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>336.2</b>	<b>338.8</b>

## Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2013	2014
<b>Ertrag</b>			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	3	57.4	43.8
Zins- und Finanzertrag		8.1	10.2
Sonstiger Ertrag		0.5	0.5
Total Ertrag		66.0	54.5
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	4	8.6	8.3
Zins- und Finanzaufwand		9.3	6.6
Veränderungen Rückstellungen und Abschreibungen	1	0.1	- 6.2
Übriger Betriebsaufwand		7.2	8.0
Ertragssteuern		1.0	1.8
Total Aufwand		26.2	18.5
<b>Jahresgewinn</b>		<b>39.8</b>	<b>36.0</b>

## Erläuterungen

### 1. Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 51 Auskunft. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Beteiligungen in der Höhe von CHF 6.3 Mio. (Vorjahr keine) aufgelöst.

### 2. Aktienkapital/ Eigene Aktien

Bezüglich Detailangaben zum Aktienkapital und bezüglich eigene Aktien wird auf die finanzielle Berichterstattung der Vetropack-Gruppe verwiesen (siehe Erläuterung Nr. 13, Seite 41).

### 3. Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften

Diese Position beinhaltet neben Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften Markenlizenz-erträge und Erlöse für durch die Holding erbrachte Dienstleistungen.

### 4. Personalaufwand

Die Vetropack Holding AG beschäftigte per 31.12.2014 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 29).



## Sonstige Angaben

### 5. Brandversicherungswerte

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 2.1 Mio.).

### 6. Risikobeurteilung

Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgte auf Gruppenstufe. Das Prinzip der Risikobeurteilung ist im «Corporate Governance»-Teil dieses Geschäftsberichts offen gelegt.

### 7. Auflösung stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 6.3 Mio. (Vorjahr keine) aufgelöst.

### 8. Solidarhaftung

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung haften alle angeschlossenen Schweizer Gesellschaften der Vetropack-Gruppe solidarisch für die Gesamtschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

### 9. Eventualverpflichtungen

Die Vetropack-Gruppe betreibt ein Cash Pooling, bei welchem die Vetropack Holding AG die Funktion des Pool Masters inne hat. Aus den Cash-Pooling-Verträgen mit den Banken resultiert eine Haftung des Pool Masters für allfällige Negativsaldi auf den teilnehmenden Pool-Konten.

### 10. Offenlegung gemäss Art. 663c OR

Die Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2014 pro Mitglied des Verwaltungsrats (VR) und der Gruppenleitung (GL) offen. Aktien von nahe stehenden Personen sind zur entsprechenden Organperson hinzu addiert.

Stimmenanteile	Namenaktien 2013	Inhaberaktien 2013	Namenaktien 2014	Inhaberaktien 2014
Hans R. Rüegg *	0	100	0	100
Sönke Bandixen *	0	40	0	40
Pascal Cornaz *	5 000	0	5 000	0
Rudolf Fischer *	0	10	0	10
Richard Fritschi *	0	250	0	250
Jean-Philippe Rochat *	0	10	0	10
<b>Total</b>	<b>5 000</b>	<b>410</b>	<b>5 000</b>	<b>410</b>
Claude R. Cornaz **	1 421	215	1 381	215
David Zak **	0	15	0	15
Günter Lubitz **	0	130	0	130
Marcello Montisci **	0	0	0	0
Johann Reiter **	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>1 421</b>	<b>360</b>	<b>1 381</b>	<b>360</b>

\* VR-Mitglied; Position siehe Corporate Governance, Seite 65

\*\* GL-Mitglied; Position siehe Corporate Governance, Seite 68

#### Bedeutende Aktionäre: über 5% Stimmrechtsanteil

	31.12.2013	31.12.2014
Cornaz AG-Holding	64.0%	67.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.1%	5.2%

Zwischen diesen und weiteren Personen bzw. ihren Aktionären bestehen Aktionärsverträge (vgl. Seite 63).

#### Antrag des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2013	2014
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	58.4	53.4
Jahresgewinn	39.8	36.0
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	98.3	89.5
Ausschüttung Dividende von 77% (Vorjahr 75%) auf dividendenberechtigtem Kapital	14.9	15.3
Zuweisung an die freie Reserve	30.0	30.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	53.4	44.2

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
Inhaberaktien à nominal CHF 50.00	38.50	13.48	25.02
Namenaktien à nominal CHF 10.00	7.70	2.70	5.00

Die Auszahlung erfolgt ab 13. Mai 2015 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 19 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken: Banque Cantonale Vaudoise, UBS, Credit Suisse, Zürcher Kantonalbank.

## An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 18. März 2015

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 56 bis 59), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

**Verantwortung des Verwaltungsrates.** Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

**Verantwortung der Revisionsstelle.** Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil.** Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften.** Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

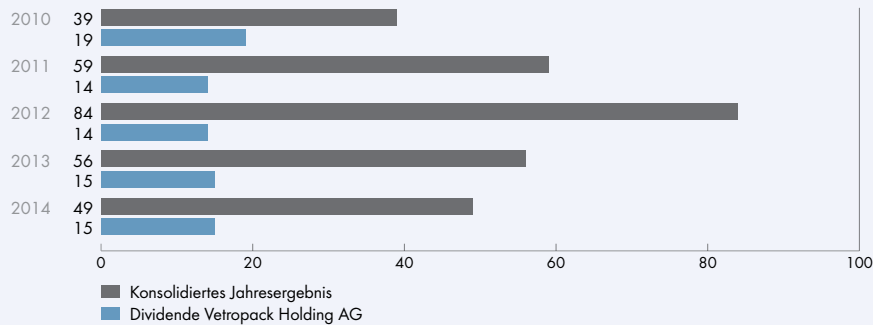
Gianni Trog  
Zugelassener Revisionsexperte

## Fünfjahresübersicht

	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)</b>					
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	64.3	50.8	53.6	57.4	43.8
Reingewinn	37.5	42.5	48.8	39.8	36.0
Bilanzsumme	284.6	311.9	325.7	336.2	338.8
Beteiligungen	73.8	79.9	79.9	79.9	86.1
Aktienkapital	21.2	20.5	20.5	20.5	19.8
Eigenkapital	266.5	265.7	300.2	325.7	322.5
<b>Angaben pro Aktie (in CHF)</b>					
<b>Börsenkurse</b>					
- Inhaberaktie höchst	2 055	1 980	1 875	1 990	1 933
- Inhaberaktie tiefst	1 525	1 296	1 581	1 660	1 495
<b>Dividende</b>					
- Inhaberaktie	45.00	35.00	35.00	37.50	*38.50
- Namenaktie	9.00	7.00	7.00	7.50	*7.70
Ausschüttungsquote (in %)	47.7	24.3	17.2	26.4	31.0

\*Antrag an die Generalversammlung vom 6. Mai 2015

## Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2010 - 2014 in Mio. CHF





30. November 2014. «Schachmatt. Sei nicht böse, ich war immer der bessere Strategie. Du hättest den Läufer nicht nach B3 schicken sollen. Aber das macht nichts. Spielen ist wichtiger als Siegen. Komm, wir trinken auf deine Revanche. Neues Spiel, neues Glück.»  
**Gewinner feiern gerne und Glas gehört dazu.**



## Corporate Governance

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 1. September 2014.

### Operative Konzernstruktur

Siehe Darstellung auf der Seite 78.

### Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 51.

### Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Erläuterung Nr. 13 auf Seite 41. Für Kapitalveränderungen der letzten 3 Jahre siehe Tabelle Konsolidierter Eigenkapitalnachweis auf Seite 29. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

### Dividenden

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

### Bedeutende Aktionäre: Aktienanteil über 3%

	31.12.2013			31.12.2014		
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %
<b>Cornaz AG-Holding</b>						
Oberrieden	701 686	11 509	64.0	721 946	22 097	67.6
<b>Elisabeth Leon-Cornaz</b>						
St-Prex	56 868	0	5.1	56 868	0	5.2
<b>La Licorne Holding SA</b>						
Martigny	50 722	0	4.6	50 722	0	4.6

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 3 weiteren Aktionären (vgl. die auf der Website von SIX Swiss Exchange publizierte Offenlegungsmeldung vom 29.12.2011: [http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major\\_shareholders\\_de.html?fromDate=19980101&issuer=2445](http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html?fromDate=19980101&issuer=2445)).

Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft keine Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 20 des Börsengesetzes erstattet.

## Verwaltungsrat (VR)

### Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Vetropack Holding AG werden je einzeln jährlich von der Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung wählt jährlich den Präsidenten des Verwaltungsrats und je einzeln die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Nomination und Compensation Committee, NCC), welche Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen, sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

### Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

### Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung)

Die Aufgaben, welche nicht gemäss OR 716a dem VR vorbehalten sind, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

### Arbeitsweise

2014 übte der VR seine Oberaufsicht und Kontrolle aus, indem er an fünf ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennahm, diese diskutierte und über allfällige Anträge entschied. Die übliche Sitzungsdauer betrug in der Regel mindestens 4 Stunden. In der März-Sitzung orientierte der Revisionsleiter über das Ergebnis der Externen Revision. Im August folgte eine zweitägige Strategietagung. In der November-Sitzung wurden die Resultate der Internen Revision 2014 besprochen und die Schwerpunkte der Internen Revision für 2015 definiert. Zusätzlich wurden zehn Sitzungen im Kreis des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen wurden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wurde regelmässig mit schriftlichen Monatsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Für die Überprüfung des Vergütungskonzepts des VR und der GL ist das Nomination und Compensation Committee (NCC) zuständig. Die Arbeitsweise des NCC ist im Vergütungsbericht auf Seite 72 zu finden. Mit Ausnahme dieses Komitees bildet der VR keine Ausschüsse.

## Risikobeurteilung

Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Festsetzung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt. Die systematisch erfassten Risiken sind in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jährlich unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr 2014 hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Sitzung im August behandelt.

## Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2015
Richard Fritschi *	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2015
Claude R. Cornaz *	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2015
Sönke Bandixen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2012	Mai 2015
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	Mai 2015
Rudolf W. Fischer *	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2015
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2015

\* Mitglieder des Nomination und Compensation Committee (NCC)

### Hans R. Rüegg (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville, USA

1983 - 1993 Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti  
1993 - 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti  
Seit 2005 Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG, Bülach  
Seit 2011 Präsident des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG / Präsident Audit Committee Dätwyler Holding AG, Altdorf

### Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Controller SIB

1979 - 1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England  
1985 - 1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris  
1987 - 1991 Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich  
1991 - 1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur  
1999 - 2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur  
2001 - 2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur  
2003 - 2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur  
2006 - 8/2011 CEO der Ypsomed AG, Burgdorf  
Seit 9/2011 Director Biodenta Holding Corp., Taipei/Taiwan

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Biodenta Corp., Taiwan / Präsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Präsident Bibus Holding AG, Fehraltorf / Mitglied Fromm Holding AG, Cham

**Claude R. Cornaz** (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

- 1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich
- 1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
- 1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion  
Vetropack-Gruppe
- Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
- Seit 1/2000 CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident H. Goessler AG, Zürich /  
Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Mitglied Glas Trösch Holding AG, Buochs

Andere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE), Brüssel /  
Vorstandsmitglied des Schweizerischen Verpackungsinstituts (SVI), Bern

**Sönke Bandixen** (1957, Stein am Rhein SH)

Dipl. Masch. Ing. ETH Zürich, Schweiz, PMD Harvard Business School, USA

- 1984 - 1993 SIG AG, div. Funktionen, ab 1990 Mitglied der Geschäftsleitung Division  
Verpackungsmaschinen, Neuhausen am Rheinfall
- 1994 - 1996 Cosatec AG, Vice President Marketing, Dübendorf
- 1997 - 2003 Kaba Holding AG, CEO Division Türsysteme, Rümlang
- 2004 - 2007 AMC Account Management Center AG, Partner, Zürich
- 2007 - 2010 CEO Orell Füssli Holding AG, Zürich
- 2010 - 2011 Selbständiger Unternehmensberater
- 2012 - 2014 CEO Landert Motoren AG, Bülach

Andere Ämter: Mitglied Advisory Board, CGAM Center for Global Account Management, HSG St. Gallen

**Pascal Cornaz** (1971, Les Paccots FR)

Eidg. dipl. Einkäufer, Schweiz

- 1995 - 2005 Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik
- 2005 - 2007 Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens
- 2008 - 2011 Mitglied der Direktion Ginox SA, Clarens, Leitung Kundendienst
- Seit 2012 Geschäftsführer, Diamcoupe SA, Cheseaux s. Lausanne

**Rudolf W. Fischer** (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz

- 1982 - 1991      Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
- 1991 - 1994      CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey (Schweiz), Uster (91/92) und der Hanro AG, Liestal (93/94)
- 1994 - 1995      Partner Bjørn Johansson Associates, Executive Search, Zürich
- 1996 - 2011      Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)
- Seit     3/2012      Mitglied des Verwaltungsrats Schindler Holding AG (Vollamt), Mitglied des Supervisory and Nomination Committee, Mitglied des Compensation Committee

**Jean-Philippe Rochat** (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat

- 1980 - 1984      Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
- 1984 - 1985      Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
- 1985 - 1987      Praktikum als Advokat in Genf
- 1987 - 1989      Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
- 1989 - 2007      Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
- Seit     2008      Beteiligter Advokat bei Carrard et Associés, Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident MCH Beaulieu Lausanne SA, Lausanne / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied Investissements Fonciers SA - La Foncière, Lausanne / Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne

Andere Ämter: Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats Claude R. Cornaz, Richard Fritschi, Rudolf W. Fischer, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften, wie auf den Seiten 65 bis 67 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.



## Gruppenleitung

	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion/Beschaffung	DE	1.6.2003
Johann Reiter	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.11.2010
Marcello Montisci	Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung	IT	1.3.2005

### **Claude R. Cornaz** (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

- 1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz
- 1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
- 1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
- Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
- Seit 1/2000 CEO Vetropack Holding AG

### **David Zak** (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

- 1989 - 1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz / Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien
- 1998 - 2002 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz
- Seit 5/2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

### **Günter Lubitz** (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

- 1977 - 1985 Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als Produktionsingenieur und Produktionsleiter
- 1985 - 1988 Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand
- 1989 - 2003 Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland
- Seit 6/2003 Leiter Technik/Produktion/Beschaffung Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

### **Johann Reiter** (1960)

Ing. Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, HTL Kapfenberg, Österreich

- 1976 - 2010 Diverse Funktionen bei Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, unter anderem Geschäftsfeldleiter Freiform Schmiedestücke
- Seit 11/2010 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

### **Marcello Montisci (1954)**

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

1980 - 1985	Technischer Verkauf VARIAN, Turin, Italien
1985 - 1991	Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, Italien, davon 4 Jahre in der US-Niederlassung
1991 - 2001	Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.), Italien
2001 - 2005	Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.), Oroshaza, Ungarn
Seit 3/2005	Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
Seit 2/2006	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
2006 - 2009	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

### **Vergütungen und zusätzliche Angaben**

Die Details zu den Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen und Krediten des VR und der GL sowie an nahestehende Personen befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 72 bis 74 respektive in der Offenlegung gemäss Art. 663c OR auf den Seiten 58 bis 59.

### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung: Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren: In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 703 und 704 OR verankert.

Einberufung der GV: Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren: Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen: Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Eintragung ins Aktienbuch: Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln: Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

## Revisionsstelle

Mandat: Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2013 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare: Ernst & Young stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0,3 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Zusätzlich stellte Ernst & Young im Jahr 2014 CHF 0,06 Mio. für revisionsnahe Dienstleistungen in Rechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision: Der Gesamt-VR prüft in der ordentlichen November-Sitzung den Umfang sowie die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des Internen Kontroll-Systems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März-Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-Sitzung anwesend) über die Revisiionsergebnisse informiert. Die Revisiionsschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Mit Hilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März-Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

## Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite [www.vetropack.com](http://www.vetropack.com). Pressemitteilungen werden unter «Aktuelles» publiziert ([http://www.vetropack.com/htm/presse\\_list\\_1.htm](http://www.vetropack.com/htm/presse_list_1.htm)). Unter «Investor Relations» finden Sie Informationen zu Kennzahlen, Finanzpublikationen, Finanzkalender, Newsletter und den Statuten der Vetropack Holding AG, zum Protokoll der letzten GV sowie zu den Kontaktangaben ([http://www.vetropack.com/htm/investorrel\\_1.htm](http://www.vetropack.com/htm/investorrel_1.htm)). Wenn Sie sich für den Newsletter (Push-Mail) anmelden, erhalten Sie automatisch ein E-Mail, das auf Investor-Relation-Informationen hinweist, die neu auf der Firmenwebsite aufgeschaltet werden ([http://www.vetropack.com/htm/newsletter\\_1.htm](http://www.vetropack.com/htm/newsletter_1.htm)).

## Kontaktadresse

Aktionärsbüro, c/o Vetropack Holding AG, Postfach, CH-8180 Bülach, Tel. +41 44 863 32 70, Fax +41 44 863 31 25



31. Dezember 2014. «An Silvester arbeiten?  
Aber ja doch, ich liebe meinen Job an allen  
Tagen. Es ist schön, Menschen, die feiern,  
zu bedienen. Und um Mitternacht finde ich  
sicher auch die Zeit, um das neue Jahr  
mit einem Glas Sekt zu begrüßen.»  
**Prosit Neujahr und Glas gehört dazu.**

# Vergütungsbericht Vetropack Holding AG

## 1. Einleitung

Die Strategie der Vetropack-Gruppe hat eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zum Ziel, welche den Anliegen ihrer Stakeholder Rechnung trägt. Da Vetropack stark in lokalen Märkten verankert ist, wird den standortspezifischen Gegebenheiten hohes Gewicht beigemessen. Dementsprechend sind die Vergütungsprinzipien der Vetropack ausgelegt und enthalten einen auf den lokalen Markt abgestimmten fixen Ansatz, sowie einen angemessenen variablen Teil, welcher erfolgsabhängig ist.

## 2. Prinzipien des Vergütungskonzepts und deren Elemente

Das Vergütungskonzept der Vetropack Gruppe orientiert sich an der Verantwortung und Erfahrung der Mitarbeitenden sowie den lokalen Gegebenheiten.

Die VR-Mitglieder beziehen eine fixe Geldleistung ohne variable Komponente.

Die GL-Mitglieder erhalten eine der individuellen Verantwortung und Erfahrung entsprechende Grundvergütung sowie eine variable erfolgsabhängige Komponente. Dazu kommen Sachleistungen in Form von überobligatorischen Vorsorgebeiträgen und eines Firmenwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Alle Vergütungen werden bar ausbezahlt, es bestehen keine Options- oder Aktienprogramme.

## 3. Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Der Verwaltungsrat (VR) beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts inklusive Salärbandbreiten für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung (GL) nach eigenem Ermessen. Die Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung werden jährlich auf Antrag des Nomination und Compensation Committee festgelegt.

Das Nomination und Compensation Committee (NCC) hat als Hauptaufgabe, das Vergütungskonzept für den VR und die GL regelmässig zu überprüfen. Zusätzlich bereitet das NCC die mittel- und langfristige Personalplanung für die Mitglieder des VR und der GL vor und unterbreitet seine Vorschläge dem Gesamt-VR zum Beschluss.

Das NCC legt seine Vergütungsvorschläge für die VR-Mitglieder und den CEO dem Gesamt-VR zum Beschluss vor, wobei der CEO bei der Beratung seiner eigenen Vergütung in den Ausstand tritt. Es entscheidet selbständig auf Antrag des CEO über die Vergütungen der GL.

Das NCC berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamt-VR über seine Beratungen und Beschlüsse und stellt allfällige Anträge. Es wurde durch die letzte Generalversammlung für ein Jahr gewählt und besteht aus Rudolf Fischer (Vorsitzender), Richard Fritschi und Claude R. Cornaz.

Das Committee tagte 2014 drei Mal, im Januar, März und November.

## 4. Beschreibung der Vergütungselemente

### Verwaltungsrat

Die VR-Mitglieder beziehen eine feste Vergütung in bar, deren Höhe abgestuft ist nach Präsident, Vizepräsident und Mitgliedern. Es gibt keine variablen Komponenten. Die Auszahlung erfolgt jeweils nach der Generalversammlung.



## Gruppenleitung

Die GL-Mitglieder erhalten eine feste Grundvergütung, die der Verantwortung ihrer individuellen Funktion, ihrer Erfahrung sowie den lokalen Gegebenheiten angepasst ist.

Die variable Komponente berechnet sich aus einem individuellen Prozentsatz des konsolidierten Reingewinns der Vetropack-Gruppe nach Steuern, sowie – im Falle des Geschäftsbereichsleiters – zusätzlich aus einem Prozentsatz des Cash Flow und EBIT seines Geschäftsbereichs. Der Zielwert der variablen Vergütung beträgt 30 Prozent des Basissalärs und der maximale Auszahlungsbetrag 60 Prozent des Basissalärs. Er wird nach der Verabschiedung des Geschäftsberichts durch den Verwaltungsrat im März ausbezahlt.

## 5. Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2014 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen und Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet. Es gab auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

### 2013 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütungen	Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	115 060	6 180	121 240
Richard Fritschi, Vizepräsident	82 667	6 109	88 776
Claude R. Cornaz, Delegierter	55 644	3 778	59 422
Sönke Bandixen, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Pascal Cornaz, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Rudolf W. Fischer, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Jean-Philipp Rochat, Mitglied	56 000	4 138	60 138
<b>Total</b>	<b>477 371</b>	<b>32 619</b>	<b>509 990</b>

### 2014 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütungen	Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	115 060	6 180	121 240
Richard Fritschi, Vizepräsident	82 667	6 109	88 776
Claude R. Cornaz, Delegierter	55 644	3 778	59 422
Sönke Bandixen, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Pascal Cornaz, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Rudolf W. Fischer, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Jean-Philipp Rochat, Mitglied	56 000	4 138	60 138
<b>Total</b>	<b>477 371</b>	<b>32 619</b>	<b>509 990</b>

## 6. Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

2014 wurden an die Gruppenleitung nur Geld- und Sachleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen und Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet. Es gab auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

in CHF					
	Basissalär	Bonus	Vorsorge- beiträge Sozial- abgaben	** Sach- leistungen	Total
<b>2013 GL-Vergütungen</b>					
Gruppenleitung gesamt	2 004 643	581 339	634 265	24 015	3 244 262
davon höchste Vergütung *	618 240	218 827	203 269	714	1 041 050
<b>2014 GL-Vergütungen</b>					
Gruppenleitung gesamt	2 018 290	506 512	662 551	28 723	3 216 076
davon höchste Vergütung *	618 855	167 161	216 685	4 400	1 007 101

\* Claude R. Cornaz, CEO

\*\* Geschäftswagen zur Privatnutzung

## 7. Beteiligungen

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern können der Finanziellen Berichterstattung der Vetropack Holding AG auf Seite 58 entnommen werden.

**An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex**  
Zürich, 18. März 2015

### **Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts**

Wir haben den Vergütungsbericht vom 18. März 2015 der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 73 bis 74 des Vergütungsberichtes.

**Verantwortung des Verwaltungsrates.** Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

**Verantwortung des Prüfers.** Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Prüfungsurteil.** Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Gianni Trog  
Zugelassener Revisionsexperte

## Organisation

Erweiterte Gruppenleitung per 1. Januar 2015



Tihomir Premužak

Johann Reiter

Inge Jost





Andriy Girnyk

Gregor Gábel

Elisabeth Boner

David Zak

Günter Lubitz

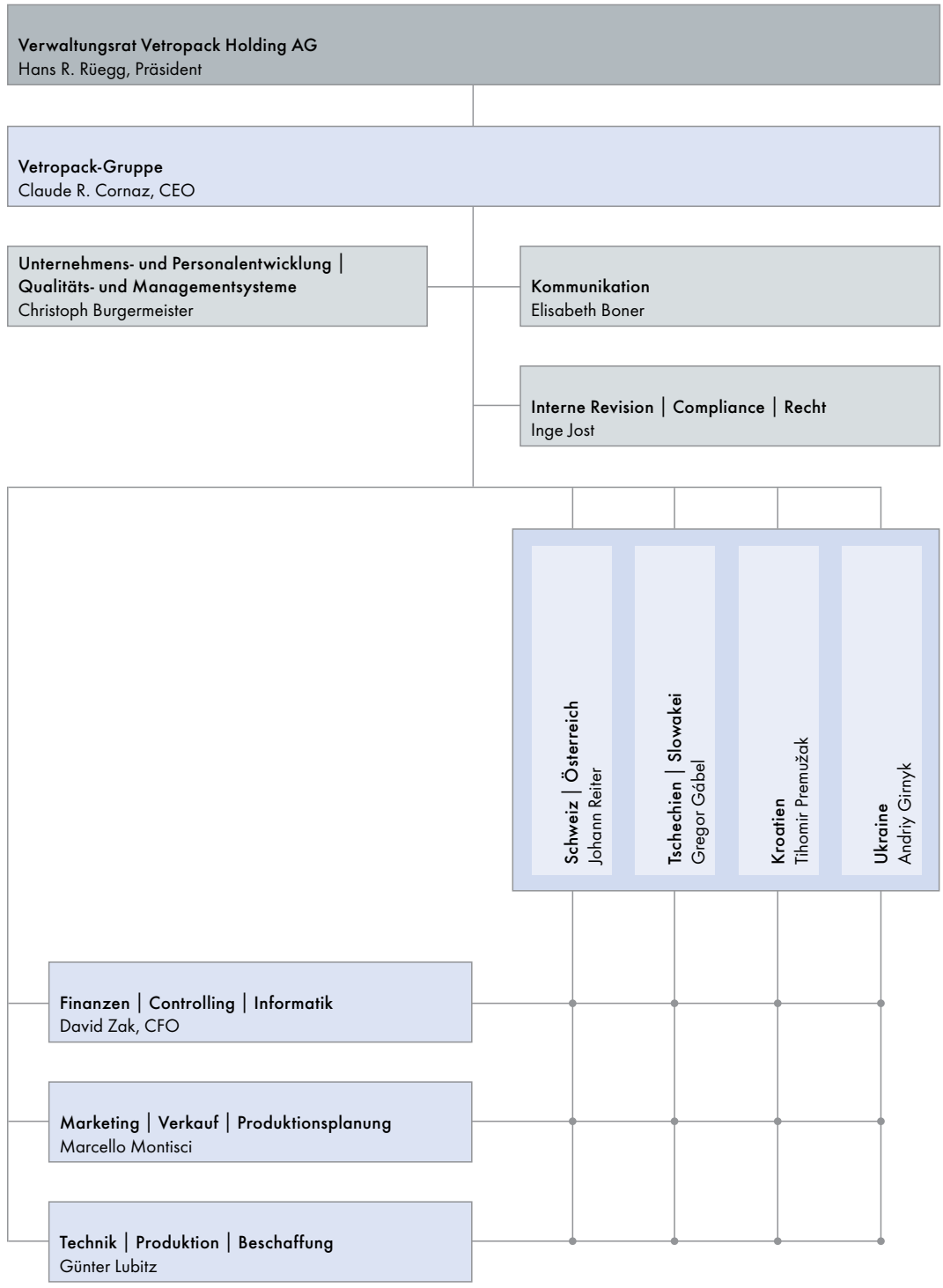
Claude R. Cornaz

Christoph Burgermeister

Marcello Montisci



## Organisation per 1. Januar 2015



---

**Gruppenleitung**

Claude R. Cornaz, CEO

David Zak, CFO

Günter Lubitz

Johann Reiter

Marcello Montisci

---

**Finanzen, Controlling und Informatik**

David Zak

- Shared Service Center Schweiz      Christian Trösch

- Group Controlling und Accounting      Adriano Melchiorretto

- Informatik      Bruno Hennig

---

**Marketing, Verkauf und Produktionsplanung**

Marcello Montisci

---

**Technik, Produktion und Beschaffung**

Günter Lubitz

- Beschaffung      Ulrich Ruberg

---

**Unternehmens- und Personalentwicklung****Qualitäts- und Managementsysteme**

Christoph Burgermeister

---

**Kommunikation**

Elisabeth Boner

---

**Interne Revision, Compliance, Recht**

Inge Jost

---

**Schweiz/Österreich**

Johann Reiter

**Marketing + Verkauf**      Herbert Kühberger

- Schweiz      Christine Arnet

- Österreich      Herbert Kühberger

- Export Westeuropa      Leopold Siegel

**Finanzen + Verwaltung**      Eduard Steininger

**Supply Chain**      Werner Schaumberger

**Technik**      Knut Ludwig

- Werk St-Prex      Philippe Clerc

- Werk Pöchlarn      Franz Kendl

- Werk Kremsmünster      Knut Ludwig

---

**Tschechien/Slowakei**

Gregor Gábel

**Marketing + Verkauf**      Dana Švejcarová

- Tschechien      Dana Švejcarová

- Slowakei      Zuzana Hudecová

- Export Osteuropa      Vlastimil Ostrezi

**Logistik**      Jaroslav Mikliš

**Werk Kyjov**

- Produktion      Antonín Pres

- Technik      Miloš Kostýlek

- Finanzen      Milan Kucharčík

**Werk Nemšová**

- Produktion      Roman Fait

- Technik      Miroslav Šebík

- Finanzen      Eva Vanková

---

**Kroatien**

Tihomir Premužak

**Marketing + Verkauf**      Darko Šlogar

**Logistik**      Josip Debeljak

**Finanzen**      Marija Špiljak

**Personal + Informatik**      Damir Gorup

**Produktion**      Josip Šolman

**Technik**      Velimir Mrkus

---

**Ukraine**

Andriy Girnyk

**Marketing + Verkauf**      Sergey Isaenko

**Logistik**      Vladimir Lysenko

**Finanzen**      Nataliia Bukreieva

**Personal**      Viktor Sytnikov

**Produktion**      Oleksandr Voznyuk

**Technik**      Mikola Marchenko

---

**Weitere Gesellschaften**

Vetroconsult AG      Günter Lubitz

Müller + Krempel AG      Mark Isler

Vetoreal AG      Hans Fahrni



1. Januar 2015. «Den Jahreswechsel haben wir verschlafen. Das ist uns noch nie passiert. Jetzt feiern wir einfach nach. Einen Tag später, draussen, am Lagerfeuer. Es ist kalt, aber das Feuer wärmt von aussen, der heisse Jägertee von innen.»  
**Das neue Jahr ist da und Glas gehört dazu.**



## Vetropack-Standorte

Werk St-Prex  
Schweiz



Werk Pöchlarn  
Österreich



Werk Kremsmünster  
Österreich



Werk Kyjov  
Tschechien



Werk Nemšová  
Slowakei



Werk Hum na Sutli  
Kroatien



Werk Gostomel  
Ukraine



## **Impressum**

*Gesamtverantwortung und Konzept: Vetropack Holding AG, Bülach*

*Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern*

*Fotos: Emanuel Ammon, Daniel Meyer, Luzern*

*Druck: Kalt Medien AG, Zug*

*Sprachen: Diese Publikation erscheint in der Originalfassung*

*Deutsch sowie in der übersetzten Version Englisch.*

*Rechtlich verbindlich ist die deutsche Version. Copyright Wieder-*

*gabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet.*

*Belegexemplar erwünscht.*

*Zusätzliche Exemplare dieses Berichts können unter der auf der*

*Rückseite aufgeführten Adresse bestellt oder von der*

*Internetseite [www.vetropack.com](http://www.vetropack.com) heruntergeladen werden.*







**Vetropack Holding AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 31 31  
Fax +41 44 863 31 21  
[www.vetropack.com](http://www.vetropack.com)

### Gesellschaften

**Vetropack AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 34 34  
Fax +41 44 863 31 23

CH-1162 St-Prex  
Telefon +41 21 823 13 13  
Fax +41 21 823 13 10

**Vetropack Austria Holding AG**  
AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43 2757 7541  
Fax +43 2757 7541 202

**Vetropack Austria GmbH**  
AT-3380 Pöchlarn  
Telefon +43 2757 7541  
Fax +43 2757 7541 202

AT-4550 Kremsmünster  
Telefon +43 7583 5361  
Fax +43 7583 5361 112

**Vetropack Moravia Glass, a.s.**  
CZ-69701 Kyjov  
Telefon +420 518 603 111  
Fax +420 518 612 024

**Vetropack Nemšová s.r.o.**  
SK-914 41 Nemšová  
Telefon +421 32 6557 111  
Fax +421 32 6589 901

**Vetropack Straža d.d.**  
HR-49231 Hum na Sutli  
Telefon +385 49 326 326  
Fax +385 49 341 041

**JSC Vetropack Gostomel**  
UA-08290 Gostomel  
Telefon +380 4597 6 22 08  
Fax +380 4597 31 135

**Müller+Krempel AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 35 35  
Fax +41 44 863 31 24

**Vetroconsult AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 32 32  
Fax +41 44 863 31 22

**Vetroreal AG**  
CH-8180 Bülach  
Telefon +41 44 863 33 33  
Fax +41 44 863 31 30